



# GESCHÄFTSBERICHT 2020/2021



# GESCHÄFTSBERICHT

## 2020|2021



Transportbetonindustrie und Betonförderer

28

Kies- und Sandindustrie

31



Natursteinindustrie

32

Naturwerksteinindustrie

33



Asphaltindustrie

35

Betonbauteileindustrie

36



Recycling

40

Schieferindustrie

48



Ziegelindustrie

49

	Vorwort .....	6
	Gremien .....	8
<b>1  </b>	Gesamtwirtschaftliche Lage .....	12
	1.1 Deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 schwer getroffen .....	12
	1.2 Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute – BIP steigt 2021 um 3,7 % .....	14
	1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich .....	16
<b>2  </b>	Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie .....	20
	2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick .....	20
	2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen .....	23
	2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe .....	24
<b>3  </b>	Entwicklung der Branchen von vero .....	28
	 Transportbetonindustrie und Betonförderer .....	28
	 Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz) .....	31
	 Natursteinindustrie .....	32
	 Naturwerksteinindustrie .....	33
	 Asphaltindustrie .....	35
	 Betonbauteileindustrie .....	36
	 Recycling .....	40
	 Schieferindustrie .....	47
	 Ziegelindustrie .....	49
<b>4  </b>	Aus den Ländern .....	56
	4.1 Schleswig-Holstein/Hamburg .....	57
	4.2 Niedersachsen/Nordwestdeutschland .....	60
	4.3 Nordrhein-Westfalen .....	68
	4.4 Hessen .....	72
	4.5 Rheinland-Pfalz .....	75
	4.6 Saarland .....	78
<b>5  </b>	Aus der Arbeit des Verbandes .....	82
	5.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik .....	82
	5.2 Arbeits- und sozialrechtliche Beratung/Vertretung .....	85
	5.3 Technik .....	86
	5.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit .....	90
	5.5 Veranstaltungen .....	93
<b>6  </b>	Impressum .....	96



„Die Bau- und Rohstoffindustrie ist – im wahrsten Sinne des Wortes – das Fundament des Haus-, Wohnungs- und Verkehrswegebbaus und steht am Anfang vieler Wertschöpfungsketten.“



Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freunde des Verbandes,

in Zeiten der Pandemie wie dieser ist es wichtig, dass Arbeitgeber und Beschäftigte zusammenstehen. Das gilt nicht nur bezogen auf die Produktion, sondern insbesondere auch für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Denn Gesundheitsschutz muss immer über der Gewinnmaximierung stehen, so unsere Botschaft anlässlich des „Workers' Memorial Day“ bei der zentralen Gedenkfeier in diesem Jahr im April in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin.

Unsere Branche hat sich auf die Situation der vergangenen Monate eingestellt und in den Betrieben wurden – meist in konzertierter Aktion mit den Beschäftigten und den Betriebsräten – Maßnahmen zum Gesundheitsschutz ergriffen. Denn Gesundheitsschutz steht an erster Stelle!

Die Produktion lief im vergangenen Geschäftsjahr jedoch weiter. Die Nachfrage insbesondere im Straßen- und Brückenbau, aber auch im Hochbau stieg und die Genehmigungen wurden auf der anderen Seite weniger.

Das Schlagwort der „Sandverknappung“ beherrschte die Medien. Es handelt sich um eine Genehmigungsverknappung, denn die ökologisch vertretbare Gewinnung von Rohstoffen ist an vielen Stellen möglich.

Nicht nur im Sinne unserer Volkswirtschaft, sondern auch im Sinne der Menschen, die die Rohstoffe benötigen, obliegt es allen Verantwortlichen, hinreichend Rohstoffe zu sichern.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink that reads "Raimo Benger".

Raimo Benger  
 Hauptgeschäftsführer

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Strunk".

Christian Strunk  
 Präsident

# Gremien

## Ehrenvorsitzender

Michael Schulz

## Vorsitzender

Christian Strunk

Fachgruppe Gesteinskörnungen

## Stellvertretende Vorsitzende

Andreas Goedecke

Landesgruppe Niedersachsen

Thilo Juchem

Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Franz-Bernd Köster

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Robert Lindemann-Berk

Fachgruppe Quarz

Michael Weber

Fachgruppe Transportbeton

## Weitere Vorstandsmitglieder

Rainer Brings

Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer

Sven Fischer

Landesgruppe Schleswig-Holstein

Christoph Hagemeier

Landesgruppe Hessen

Michael Hüging-Holemans

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Michael Jester

Fachgruppe Mörtel

Dr. Christian Lange

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Heimo Milnickel

Landesgruppe Niedersachsen

Carsten Simme

Fachgruppe Quarz

Nico Steudel

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Michael Stoll

Fachgruppe Recycling

Thomas Theilmeier

Fachgruppe Betonbauteile

Dirk Wegener

Landesgruppe Niedersachsen

## Beirat

Armin Bast

Robért van de Laar

Frank Conrads

Ralph Lang

Mirco Curic

Ralf Linden

Heiko Dallmann

Ingo Rüdiger Lothmann

Burkhard Ebel

Dr. Philipp Niemann

Dr. Burkhard Ebeling

Dr. Paul Pérez-Maletz

Werner Eistert

Max Pescher

Dr. Gerd Hagenguth

Werner Schaurte-Küppers

Berthold Heuser

Thomas Schlütting

Christoph Kaufmann

Peter Graf von Spee

Stefan Krane

Ferdinand Wesling

Manfred Kruse

**Fachgruppe Gesteinskörnungen Nord-West**

Michael Schulz	Ehrenvorsitzender
Werner Schaurte-Küppers	Vorsitzender
Heiko Dallmann	Stellv. Vorsitzender
Sven Fischer	Stellv. Vorsitzender
Michael Hüging-Holemans	Stellv. Vorsitzender
Dr. Gerd Hagenguth	
Nico Steudel	

**Fachgruppe Betonbauteile NRW**

Thomas Theilmeier	Vorsitzender
Manfred Kruse	Stellv. Vorsitzender
Dr. Thomas Böcke	
Paul-Martin Großkopff	
Dr. Michael Metten	

**Fachgruppe Recycling-Baustoffe**

Berthold Heuser	Vorsitzender
Dr. Andreas Bechmann	Stellv. Vorsitzender
Guido Dahmen	
Frank Grasmehr	
Dietmar Lakenberg	
Bernd Nein	
Sebastian Scheel	
Joachim Schnock	
Michael Stoll	

**Fachgruppe Mörtel Nord-West**

Michael Jester	Vorsitzender
Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Dirk Riether	Stellv. Vorsitzender
Heribert Schumacher	Stellv. Vorsitzender

**Fachgruppe Transportbeton / Betonförderer**

Michael Weber	Vorsitzender
Rainer Brings	Stellv. Vorsitzender
Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Ingo Rüdiger Lothmann	Stellv. Vorsitzender
Thomas Schlütting	Stellv. Vorsitzender
Alexander Boschmann	
Martin Hostadt	
Michael Jester	
Stefan Krane	
Ralf Linden	
Willi Müller-Gebühr	
Werner Schaurte-Küppers	

**Fachgruppe Quarz**

Robert Lindemann-Berk	Vorsitzender
Dr. Christian Barrmeyer	Stellv. Vorsitzender
Dr. Paul Páez-Maletz	

**Entgelttarifkommission – Nordrhein-Westfalen  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Franz-Bernd Köster	Vorsitzender
Tobias Griese	
Julia Hassenpflug	
Christoph Kaufmann	
Dr. Christian Lange	
Andre Menger	
Heiko Sykora	

**Entgelttarifkommission – Bremen/Hamburg/  
Niedersachsen/Schleswig-Holstein  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Andreas Goedecke
Heimo Milnickel
Till Wegener
Mirko Wiese

**Entgelttarifkommission – Rheinland-Pfalz/Saarland  
(alt-wbn-Tarifverträge)**

Helmut Bach	Vorsitzender
Stephan Bast	
Thilo Juchem	
Ekkehard Metz	
Sebastian Porz	



# 1 | Gesamtwirtschaftliche Lage

## 1.1 Deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr 2020 schwer getroffen

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.

Die Corona-Pandemie hinterließ in nahezu allen Wirtschaftsbereichen deutliche Spuren. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %.

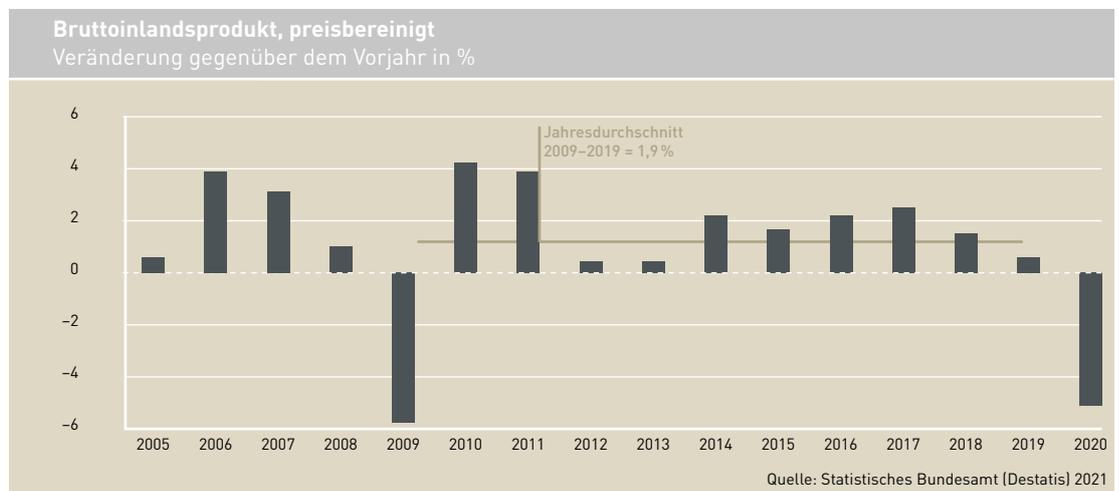
Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der

zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe.

Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu.

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,5 % den deutlichsten



Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,5% zu. Die Bauinvestitionen erreichten 2020 damit ein Niveau von nominal 385 Mrd. Euro; dies entspricht einem Anteil am BIP von 11,6%. Wachstumsmotor im Bau war abermals der Wohnungsbau, der preisbereinigt um 2,1% auf 236 Mrd. Euro anstieg. Auch der öffentliche Bau entwickelte sich mit +1,7% positiv (47 Mrd. Euro; Hochbau: +1,6%, Tiefbau: +1,7%). Der Wirtschaftsbau stagnierte gegenüber dem Vorjahr (103 Mrd. Euro), wobei der gewerbliche Hochbau mit -0,8% rückläufig war, während der Tiefbau, der unter anderem auch ÖPP-Projekte sowie teilweise Bauvorhaben der Bahn umfasst, um 2,8% zulegte. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurden im Jahr 2020 dagegen preisbereinigt 12,5% weniger investiert als im Vorjahr. Die Investitionen in sonstige Anlagen – darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung – fielen ersten Schätzungen zufolge preisbereinigt um 1,1%.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte

preisbereinigt um 9,9%, die Importe um 8,6%. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1% weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Der Staat hat 2020 ein Finanzierungsdefizit von 158,2 Mrd. Euro erwirtschaftet. Damit war der Finanzierungssaldo des Staates zum ersten Mal seit 2011 negativ. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich daraus eine Defizitquote von -4,8%.

## 1.2 Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute – BIP steigt 2021 um 3,7%

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrsgutachten mit dem Titel „Pandemie verzögert Aufschwung – Demografie bremst Wachstum“ vorgelegt. Sie erwarten darin für 2021 mit einem BIP-Zuwachs von real 3,7 % eine Erholung der deutschen Wirtschaftsleistung. 2020 war die Wirtschaft pandemiebedingt um 4,9 % geschrumpft.

Nach den erheblichen Rückgängen im Vorjahr befindet sich die Binnennachfrage 2021 auf Erholungskurs: Die Ausrüstungsinvestitionen dürften mit real +8,7 % deutlich ansteigen. Der private Konsum wächst aufgrund des andauernden Lockdowns mit +0,2 % allerdings nur marginal. Der staatliche Konsum entwickelt sich mit voraussichtlich +2,0 % weiter dynamisch.

Der Außenhandel trägt deutlich zum Aufholprozess bei. Die Exporte dürften um real +11,7 %, die Importe um +7,7 % ansteigen. Hier wirkt sich die rasche wirtschaftliche Erholung in den wichtigen Exportmärkten USA und China positiv aus.

Für 2022 erwarten die Institute eine Fortsetzung des Aufschwungs mit einem BIP von +3,9 %.

Die Corona-Krise hat sich am Arbeitsmarkt deutlich negativ ausgewirkt. Die Zahl der Arbeitslosen stieg 2020 im Jahresdurchschnitt um knapp 430.000 Personen auf 2,695 Mio. 2021 wird erst für die zweite Jahreshälfte eine spürbare Entspannung am Arbeitsmarkt prognostiziert, sodass die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt um nur 65.000 sinkt (Quote: 5,7 %; 2020: 5,9 %). Erst für 2022 ist ein signifikanter Rückgang der Arbeitslosenquote auf dann 5,2 % zu erwarten.

Der Finanzierungssaldo des Staates dürfte aufgrund nur langsam wieder steigender Einnahmen und hoher Ausgaben weiterhin deutlich negativ bleiben.

Die Verbraucherpreise steigen 2021 nach Einschätzung der Institute mit +2,4 % relativ stark. Dabei sind die Rückkehr zum normalen Mehrwertsteuersatz zum Jahresanfang sowie die Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe ebenso zu berücksichtigen wie der sehr niedrige Preisanstieg im Vorjahr (+0,5 %). Im kommenden Jahr dürfte die Inflationsrate mit 1,7 % dann wieder unterhalb der EZB-Zielmarke von 2 % liegen.



## Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt<sup>1</sup></b>	1,3	0,6	-4,9	3,7	3,9
Erwerbstätige <sup>2</sup> (1.000 Personen)	44.868	45.269	44.782	44.808	45.347
Arbeitslose (1.000 Personen)	2.340	2.267	2.695	2.630	2.382
Arbeitslosenquote BA <sup>3</sup> (in %)	5,2	5,0	5,9	5,7	5,2
Verbraucherpreise <sup>1,4</sup>	1,8	1,4	0,5	2,4	1,7
Lohnstückkosten <sup>1,5</sup>	2,8	3,2	4,2	-0,6	0,3
<b>Finanzierungssaldo des Staates<sup>6</sup></b>					
in Mrd. Euro	61,6	52,5	-139,6	-159,3	-58,8
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	1,8	1,5	-4,2	-4,5	-1,6
<b>Leistungsbilanzsaldo</b>					
in Mrd. Euro	264,2	258,6	231,9	284,7	254,2
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	7,9	7,5	7,0	8,1	6,8

<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorjahr in %.

<sup>2</sup> Inlandskonzept.

<sup>3</sup> Arbeitslosenquote in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit).

<sup>4</sup> Verbraucherpreisindex (2015 = 100).

<sup>5</sup> Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde, bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

<sup>6</sup> In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank; 2021 und 2022: Prognose der Institute

Die Bauwirtschaft wurde vergleichsweise wenig von der Corona-Pandemie in Mitleidenschaft gezogen. Im Jahr 2020 expandierten die Bauinvestitionen um 1,9 %. Für 2021 schätzen die Institute den Verlauf der Bauinvestitionen mit -0,4 % leicht negativ ein. Für das Jahr 2022 erwarten sie einen Zuwachs von 4,0 %.

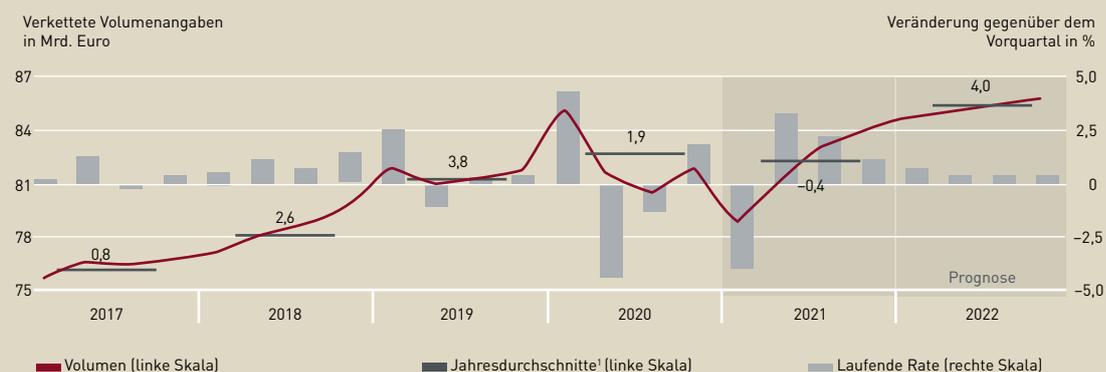
Ein großer Unsicherheitsfaktor bei der Prognose

bleibt der weitere Verlauf der Corona-Pandemie. Die Institute haben schrittweise Lockerungen ab Mai sowie eine weitgehende Aufhebung der Maßnahmen im dritten Quartal unterstellt. Risiken bestehen etwa in neuen Mutationen und Störungen bei der Impfstoffversorgung. Positiv könnte sich hingegen bemerkbar machen, dass die während des Lockdowns aufgestaute Kaufkraft schneller als erwartet marktwirksam wird.

## Reale Bauinvestitionen

	2019	2019	2020	2021	2022
	Anteile in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
Wohnungsbau	61,7	4,0	2,8	-0,2	4,3
Nichtwohnungsbau	38,3	3,5	0,4	-0,8	3,4
Gewerblicher Bau	26,0	2,5	-0,8	-2,5	3,1
Öffentlicher Bau	12,4	6,0	3,2	2,7	4,0
Bauinvestitionen	100,0	3,8	1,9	-0,4	4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2021 und 2022: Prognose der Institute

Reale Bauinvestitionen  
Saison- und kalenderbereinigter Verlauf

<sup>1</sup> Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr in %.

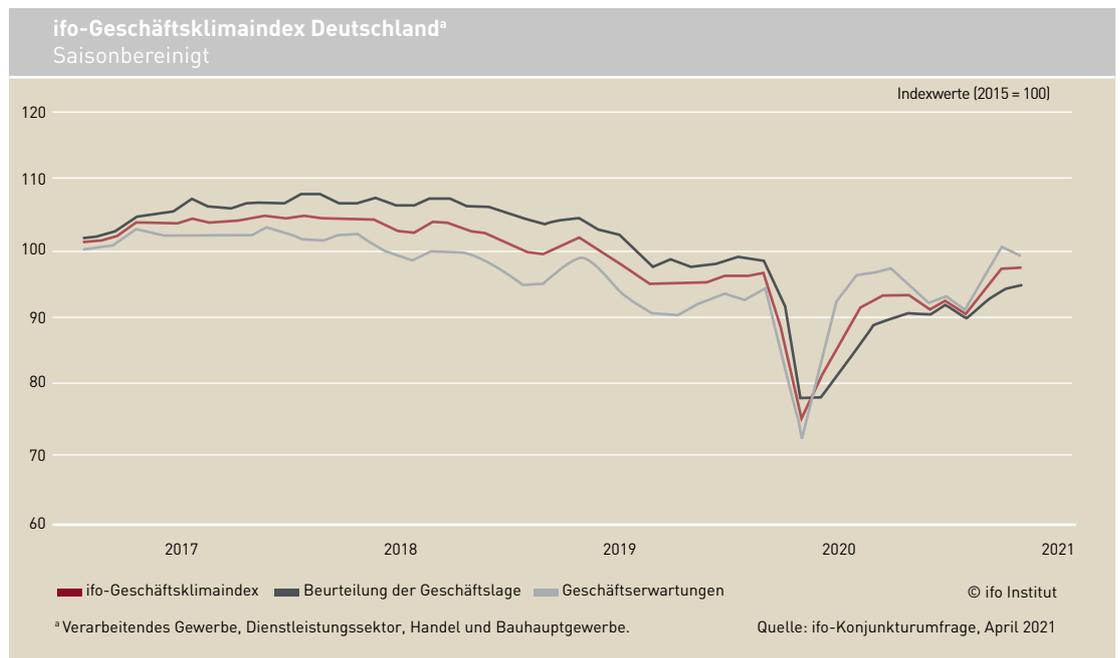
Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Institute; ab dem ersten Quartal 2021: Prognose der Institute

### 1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

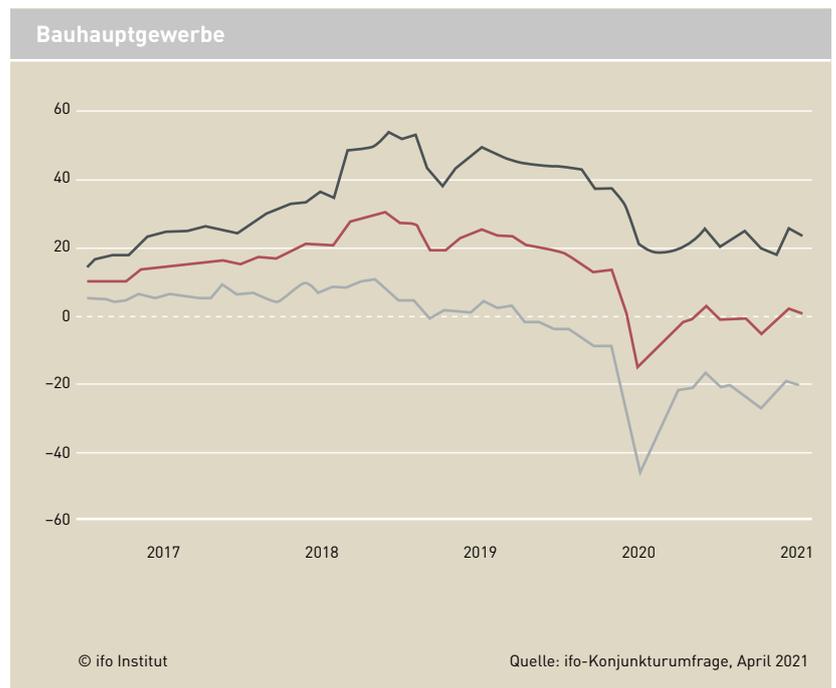
## ifo-Geschäftsklimaindex Deutschland – die dritte Infektionswelle und Engpässe bei Vorprodukten dämpfen die Erholung der deutschen Wirtschaft

Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich leicht verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im April auf 96,8 Punkte gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage

erneut besser. Jedoch waren sie nicht mehr ganz so optimistisch mit Blick auf das kommende halbe Jahr.



Im Bauhauptgewerbe verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage fielen etwas schlechter aus. Zudem blickten mehr Unternehmer pessimistisch auf die kommenden Monate. Auch hier berichten viele Unternehmen von Materialknappheit.



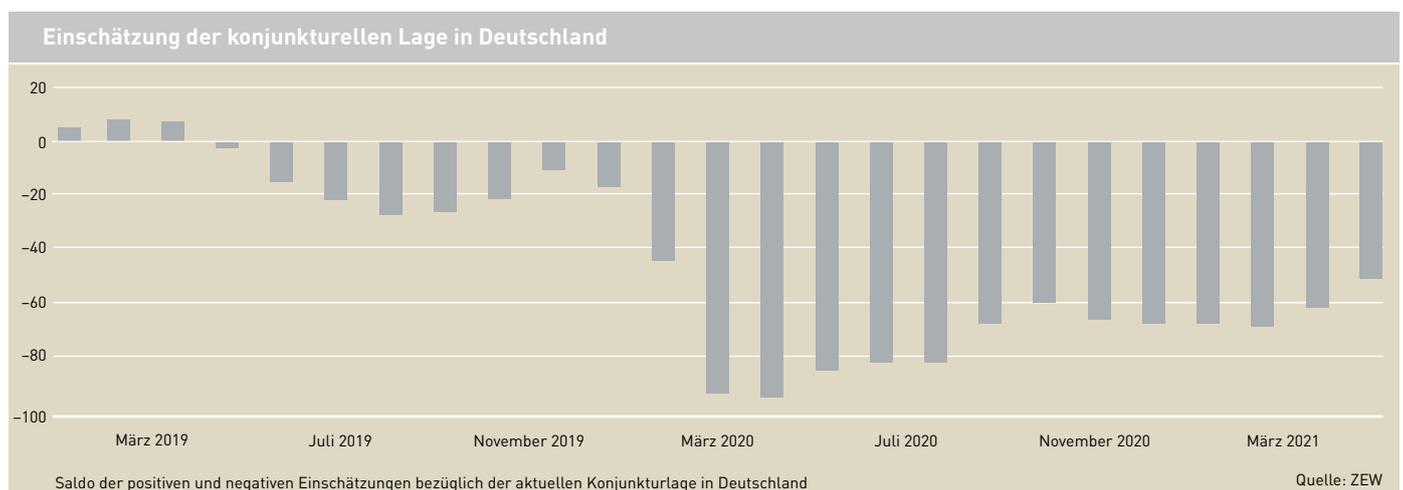
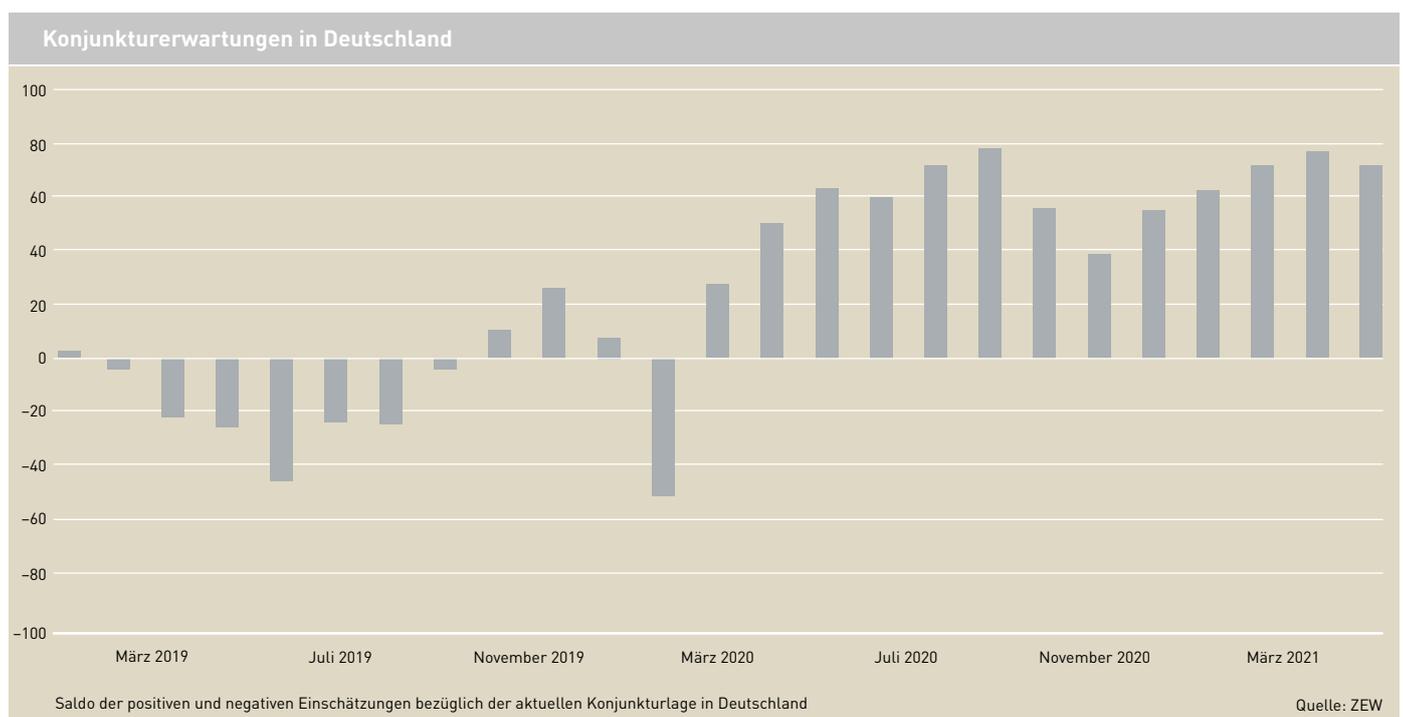
## 1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

### ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland – leichter Anstieg der Erwartungen trotz Lockdown

Der auf Unternehmensbefragungen basierende ifo-Geschäftsklimaindex ist ein vielbeachteter Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland. Ein alternativer Ansatz ist die Befragung von rund 350 Finanzexperten aus Banken, Versicherungen und großen Industrieunternehmen, die das ZEW durchführt und aus der es monatlich den Indikator ZEW-Konjunkturerwartungen ableitet.

In der Umfrage vom April sinken die ZEW-Konjunkturerwartungen von 76,6 Punkten auf 70,7

Punkte. Dies ist ein relativ leichter Rückgang und die Konjunkturerwartungen befinden sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Die Bewertung der gegenwärtigen konjunkturellen Lage ist um 12,2 Punkte gestiegen und beträgt jetzt -48,8 Punkte. Die Lage wird damit nur wenig schlechter eingeschätzt als im März 2020, als der Wert bei -43,1 Punkten lag. Ein großer Teil des Rückgangs der Lageeinschätzung durch die Covid-19-Pandemie ist damit inzwischen aufgeholt.







## 2 | Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie

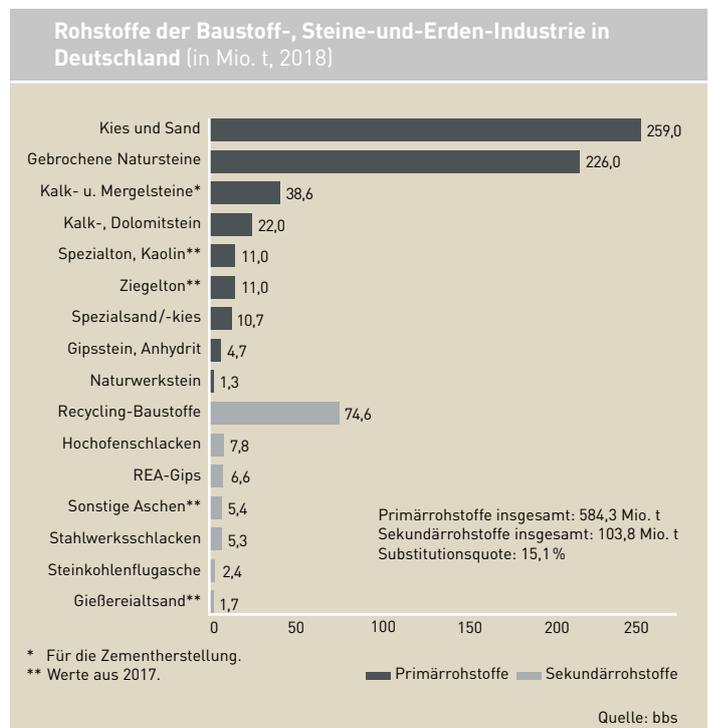
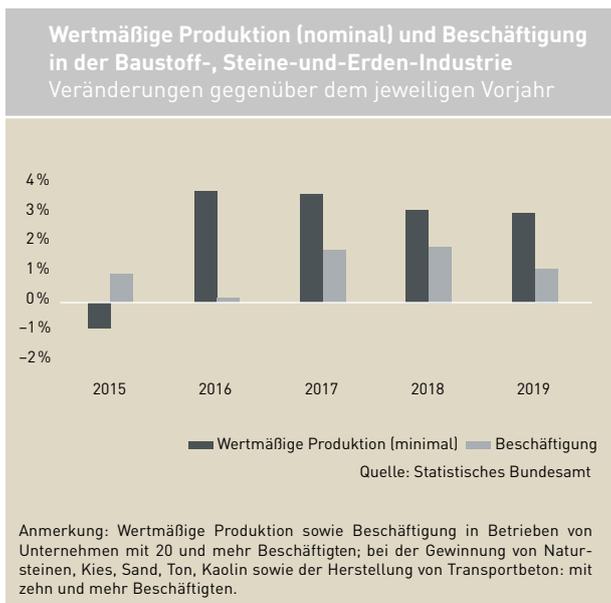
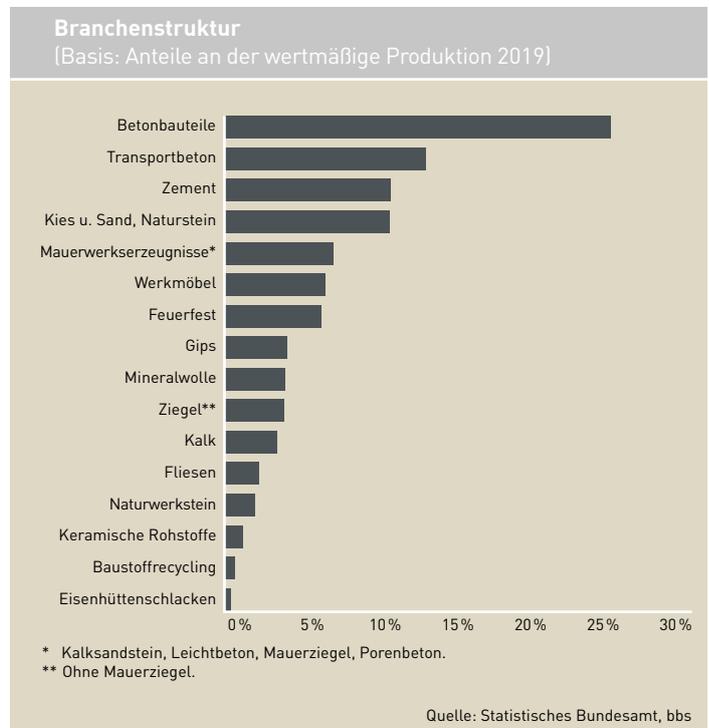
### 2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick

#### ÜBERBLICK 2019

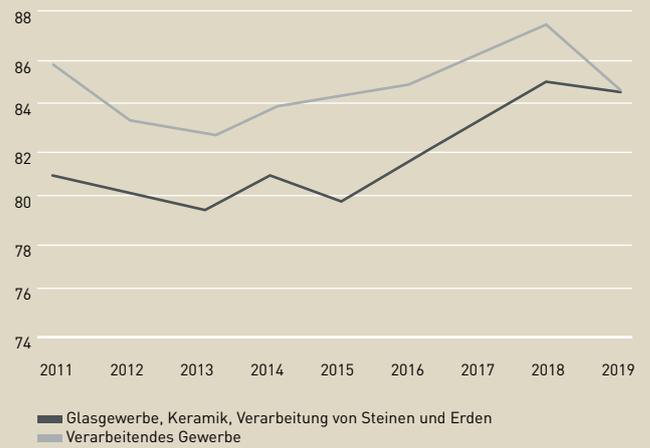
- Betriebe: **3.400\***
- Sozialversicherungspflichtig  
Beschäftigte: **148.700**
- Umsatz: **35 Mrd. Euro**
- Erzeugerpreise: **+3,7%**
- Wertmäßige Produktion:  
**-0,9% (real)**

\* Ohne Betriebe von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten; bei der Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton: mit weniger als zehn Beschäftigten.

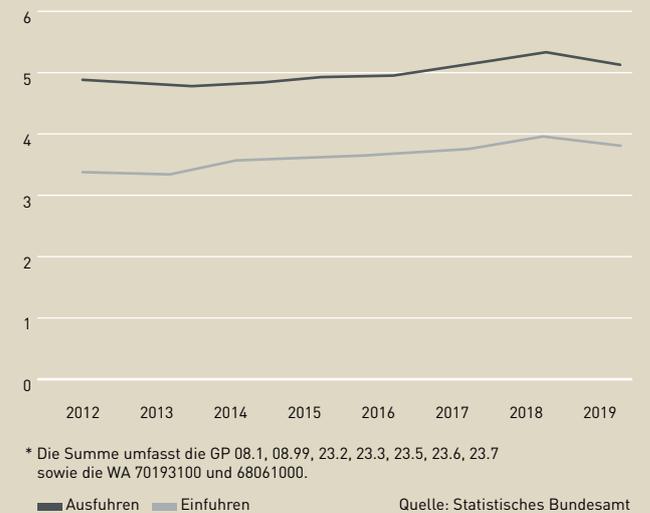
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; Umsatz: Hochrechnung bbs

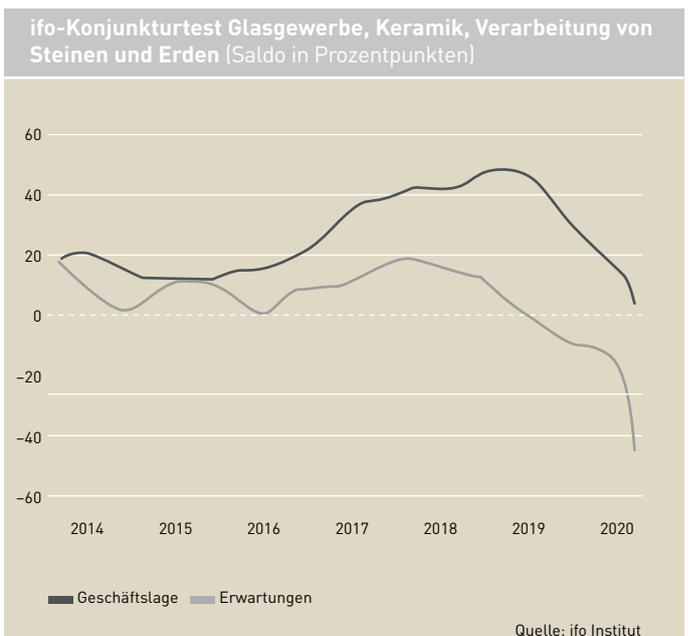
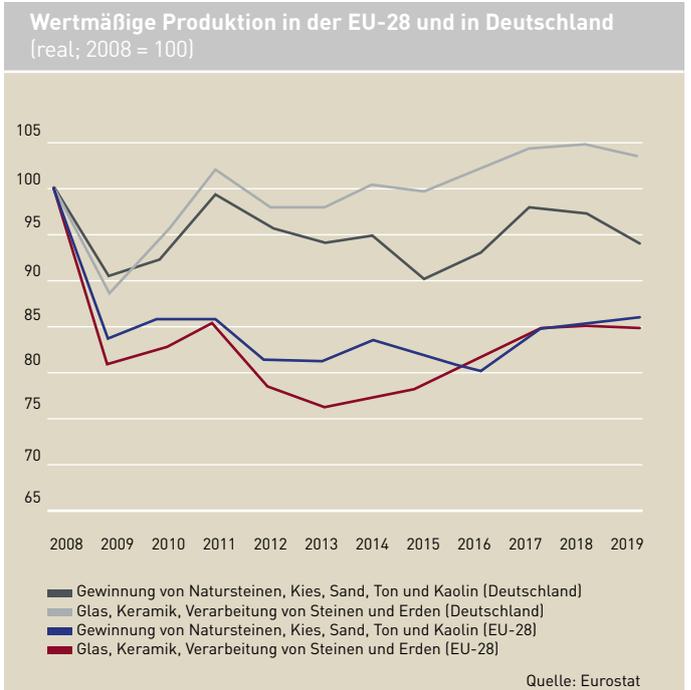


**Kapazitätsauslastung in der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie (in Prozent)**



**Entwicklung der wertmäßigen Ausfuhren und Einfuhren von Baustoff-, Steine-und-Erden-Erzeugnissen\* in Mrd. Euro (in jeweiligen Preisen)**





## 2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen

**Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um +4,0 % zu.**

Der Wohnungsbau erhöhte sich um +2,4 % und der Nichtwohnungsbau um +5,1 %.

In den von unserem Verband betreuten Ländern entwickelten sich von Januar bis Dezember 2020 die Hochbaugenehmigungen gesamt wie folgt:

Bremen	+10,6 %
Hamburg	+8,1 %
Hessen	-12,6 %
Niedersachsen	+26,5 %
Nordrhein-Westfalen	-2,8 %
Rheinland-Pfalz	+13,9 %
Saarland	-16,3 %
Schleswig-Holstein	-5,9 %

Im **Wohnungsbau** war die Entwicklung in den von unserem Verband betreuten Bundesländern wie folgt:

Bremen	+0,4 %
Hamburg	0,0 %
Hessen	-6,5 %
Niedersachsen	+6,8 %
Nordrhein-Westfalen	+3,2 %
Rheinland-Pfalz	+4,0 %
Saarland	+3,3 %
Schleswig-Holstein	+6,5 %

Im **Nichtwohnungsbau** stellt sich die Entwicklung der Baugenehmigungen wie folgt dar:

Bremen	+14,0 %
Hamburg	+24,4 %
Hessen	-16,8 %
Niedersachsen	+43,7 %
Nordrhein-Westfalen	-7,2 %
Rheinland-Pfalz	+24,3 %
Saarland	-27,3 %
Schleswig-Holstein	-15,1 %

## 2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

**Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verringerten sich die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland von Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum real um -2,0%.**

**Der Hochbau nahm um -2,4% ab. Der Tiefbau reduzierte sich um -1,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.**

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +4,7%, der Straßenbau verringerte sich um -2,5%.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich von Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +4,6%.

Der nominale baugewerbliche Umsatz erhöhte sich von Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +6,6%.

Für die von unserem Verband betreuten Bundesländer liegt die Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe nur nominal vor und vollzog sich in den einzelnen Sparten wie folgt (jeweils von Januar bis Dezember 2020 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum):

Wohnungsbau	
Bremen	-8,9 %
Hamburg	+32,7 %
Hessen	+6,5 %
Niedersachsen	+23,5 %
Nordrhein-Westfalen	+12,2 %
Rheinland-Pfalz	+13,4 %
Saarland	+10,1 %
Schleswig-Holstein	+22,8 %

Wirtschaftsbau	
Bremen	+15,0 %
Hamburg	+53,1 %
Hessen	+6,5 %
Niedersachsen	+0,3 %
Nordrhein-Westfalen	-5,5 %
Rheinland-Pfalz	-1,1 %
Saarland	+28,6 %
Schleswig-Holstein	+7,3 %

### Öffentlicher Hochbau

Bremen	-18,6 %
Hamburg	+99,4 %
Hessen	-13,0 %
Niedersachsen	+24,3 %
Nordrhein-Westfalen	-19,2 %
Rheinland-Pfalz	+20,1 %
Saarland	+16,4 %
Schleswig-Holstein	+8,6 %

### Straßenbau

Bremen	+45,0 %
Hamburg	+148,4 %
Hessen	-2,2 %
Niedersachsen	+30,6 %
Nordrhein-Westfalen	-3,3 %
Rheinland-Pfalz	-0,8 %
Saarland	-3,1 %
Schleswig-Holstein	-2,8 %

### Sonstiger Tiefbau

Bremen	+52,1 %
Hamburg	+209,4 %
Hessen	-0,7 %
Niedersachsen	-5,5 %
Nordrhein-Westfalen	+9,6 %
Rheinland-Pfalz	-10,4 %
Saarland	-5,1 %
Schleswig-Holstein	+9,1 %





### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Transportbetonindustrie und Betonförderer

In 2020 erhöhte sich die Produktion der Transportbetonindustrie um 3,9 % auf 55,2 Mio. m<sup>3</sup>. Die Entwicklung der Transportbetonindustrie in den einzelnen von vero betreuten Ländern ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:



**MICHAEL WEBER**  
Vorsitzender der  
Fachgruppe  
Transportbeton

**Die Transportbetonindustrie konnte im vero-Geschäftsgebiet im Jahr 2020 deutliche Mengen- und Wertverbesserungen erzielen.**

Transportbeton			
	2019	2020	Abweichung in %
<b>Schleswig-Holstein</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	1.750	1.940	+10,9
Wert in 1.000 EUR	130.725	162.203	+24,1
<b>Hamburg</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	1.250	1.205	-3,6
Wert in 1.000 EUR	91.938	93.412	+1,6
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	4.230	4.600	+8,7
Wert in 1.000 EUR	341.530	384.606	+12,6
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	8.830	9.390	+6,3
Wert in 1.000 EUR	666.833	709.884	+6,5
<b>Hessen/RP/Saarland</b>			
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>	7.235	7.590	+4,9
Wert in 1.000 EUR	544.641	572.962	+5,2

### → Beteiligung an Forschungsprojekten

Der vero beteiligt sich an verschiedenen Forschungsprojekten, um einerseits das Angebot an verwendbaren Gesteinskörnungen für den Einsatz in Beton zu erweitern und andererseits im europäischen Kontext die Verwendung der bisher eingesetzten Gesteine auch bei zukünftig geänderten Prüfverfahren sicherzustellen.

### Effizientere Nutzung regional verfügbarer stofflicher Ressourcen für Beton

Gesteinskörnungen, die gemäß Alkali-Richtlinie hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselensäure-Reaktivität (AKR) aktuell als „weitere Gesteinskörnungen“ in die Alkaliempfindlichkeitsklasse E III-S (alkali-reaktiv) eingestuft werden, sind in bestimmten Fällen von der Verwendung ausgeschlossen oder dürfen nur in Verbindung mit vorbeugenden Maßnahmen eingesetzt werden. Im Forschungsprojekt „Differenzierung von E III-S-Gesteinskörnungen und Ableitung betontechnischer Maßnahmen“ des VDZ soll die Klasse E III-S durch die Ableitung entsprechender Grenzwerte in zwei Klassen feiner unterteilt werden. Für die so als „mäßig alkali-reaktiv“ identifizierten Gesteinskörnungen werden entsprechend abgestimmte vorbeugende Maßnahmen erarbeitet. Regional verfügbare Ressourcen können auf diese Weise optimiert eingesetzt werden.

Der DAFStb erarbeitet darüber hinaus derzeit Regelungen zur AKR-Einstufung einzelner Korngruppen aus Lagerstätten, die bisher insgesamt als alkali-reaktiv eingestuft sind. Durch die Betrachtung von Korngruppen, die keine alkali-reaktiven Bestandteile enthalten, könnten zusätzliche Gesteinskörnungen für die Verwendung in Beton bereitgestellt werden.

### Bewährte Gesteinskörnungen für Beton – sichere Einstufung ohne Ausschluss

Die sichere Einstufung „weiterer Gesteinskörnungen“ hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselensäure-Reaktivität erfolgt in Deutschland durch einen Betonversuch mit Nebelkammerlagerung bei 40°C und einer Laufzeit von mindestens neun Monaten. Neben diesem Referenzverfahren wurde vor einigen Jahren ein international häufig angewendeter Betonversuch bei 60°C über Wasser und einer nur fünfmonatigen Laufzeit in das technische Regelwerk aufgenommen.

Ergebnisse aus verschiedenen deutschen und europäischen Projekten zeigen jedoch, dass bewährte Gesteinskörnungen im 60°-Betonversuch zum Teil schlechter eingestuft werden als mit dem Referenzverfahren. Ziel des vom MIRO initiierten Forschungsvorhabens ist daher, die derzeit gültigen Bewertungskriterien auf Grundlage einer erweiterten Datenbasis anzupassen.

### → BTB-Ehrung: bester Azubi

Im Rahmen der Ausbildungsinitiative des Bundesverbandes Transportbeton (BTB) haben wir auch in diesem Jahr wieder den besten Auszubildenden „Verfahrensmechaniker Transportbeton“ (m/w/d) des Jahres 2020 in unserem Verbandsgebiet gesucht. Und wir haben ihn gefunden.

Benjamin Großhaus hat seine Ausbildung bei unserem Mitgliedsunternehmen Thomas Beton GmbH absolviert und ist von der IHK als bundesbester Auszubildender in der Fachrichtung „Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie, Fachrichtung Transportbeton“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung des BTB findet aufgrund der Coronavirus-Situation voraussichtlich im Herbst 2021 statt.



## URKUNDE

Die

**Thomas Beton GmbH**  
Kiel

hat den Bundesbesten 2020

**Benjamin Großhaus**

im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf

**Verfahrensmechaniker**  
**in der Steine- und Erdenindustrie,**  
**Fachrichtung Transportbeton**  
ausgebildet.

Die IHK-Organisation spricht für dieses vorbildliche Engagement Dank und Anerkennung aus.

Berlin, 28. Oktober 2020

Dr. Eric Schweitzer  
Präsident  
des Deutschen Industrie- und Handelskammertages



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)

In Deutschland erhöhte sich die Kies- und Sandproduktion in 2020 um +2,3 % auf insgesamt 276 Mio. t. Der Wert der Kies- und Sandproduktion erhöhte sich um +5,1 % auf rund 2,1 Mrd. Euro. Nachstehende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung von Kies und Sand im vero-Geschäftsgebiet:



CHRISTIAN STRUNK  
vero-Präsident



ROBERT LINDEMANN-BERK  
Vorsitzender  
Fachgruppe Quarz

#### Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)

	2019	2020	Abweichung in %
<b>Schleswig-Holstein</b>			
Menge in 1.000 t	21.080	22.000	+4,5
Wert in 1.000 EUR	135.100	144.300	+6,8
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 t	24.680	25.540	+3,5
Wert in 1.000 EUR	151.300	157.650	+4,2
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 t	54.780	56.420	+3,0
Wert in 1.000 EUR	391.680	411.260	+5,0
<b>Hessen</b>			
Menge in 1.000 t	8.800	8.580	-2,5
Wert in 1.000 EUR	74.096	74.980	+1,2

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Natursteinindustrie

Die Produktion an Natursteinen erhöhte sich deutschlandweit in 2020 um 1,2 % auf rund 220,0 Mio. t. Der Wert an Natursteine erhöhte sich um 4,0 % auf rund 1,7 Mrd. Euro.

Folgende Darstellung gibt die Entwicklung in den von vero betreuten Bundesländern wieder:



**FRANZ-BERND KÖSTER**  
Vorsitzender der  
Fachgruppe  
Natursteinindustrie

Die Natur-  
steinindustrie  
konnte im  
Jahr 2020 deutliche  
Mengen- und  
Wertsteigerungen  
erzielen.

Natursteinindustrie			
	2019	2020	Abweichung in %
<b>Niedersachsen/Bremen</b>			
Menge in 1.000 t	6.960	7.170	+3,0
Wert in 1.000 EUR	55.200	56.580	+2,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>			
Menge in 1.000 t	23.460	24.280	+3,5
Wert in 1.000 EUR	200.583	209.600	+4,5
<b>Rheinland-Pfalz</b>			
Menge in 1.000 t	16.160	16.160	0,0
Wert in 1.000 EUR	145.440	147.620	+1,5
<b>Hessen</b>			
Menge in 1.000 t	28.310	29.580	+4,5
Wert in 1.000 EUR	266.900	281.580	+5,5

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Naturwerksteinindustrie

Naturwerkstein ist ein im Laufe von Jahrmillionen von der Natur geschaffenes Material. Da sich der Baustoff nahezu fertig in der Natur befindet, ist für seine Herstellung keine Energie notwendig. Gewinnung und Bearbeitung erfolgen ressourcenschonend durch den Einsatz modernster Technologien. Der nicht verwendete Abraum wird unmittelbar zum Verfüllen abgebauter Teile des Steinbruchs eingesetzt. Im gesamten Kreislauf der Gewinnung, Bearbeitung und Rückführung von Naturstein geht nichts verloren. Als natürlicher Baustoff enthält Naturwerkstein keinerlei Schadstoffe und kann somit problemlos auch in Lebensmittelbereichen verwendet werden.



Naturwerkstein ist darüber hinaus ein äußerst wirtschaftlicher Baustoff. Während viele Baustoffe im Laufe der Jahre unansehnlich werden, erhält Naturstein eine natürliche Patina. Der Aufwand für Reinigung und Wartung ist daher sehr gering. Unabhängige Untersuchungen belegen, dass Naturwerkstein über die gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes betrachtet nicht teurer als vergleichbare künstliche Baustoffe ist. Den höheren Investitionskosten stehen die langfristig günstigen Unterhaltskosten sowie die hohe Lebensdauer gegenüber.

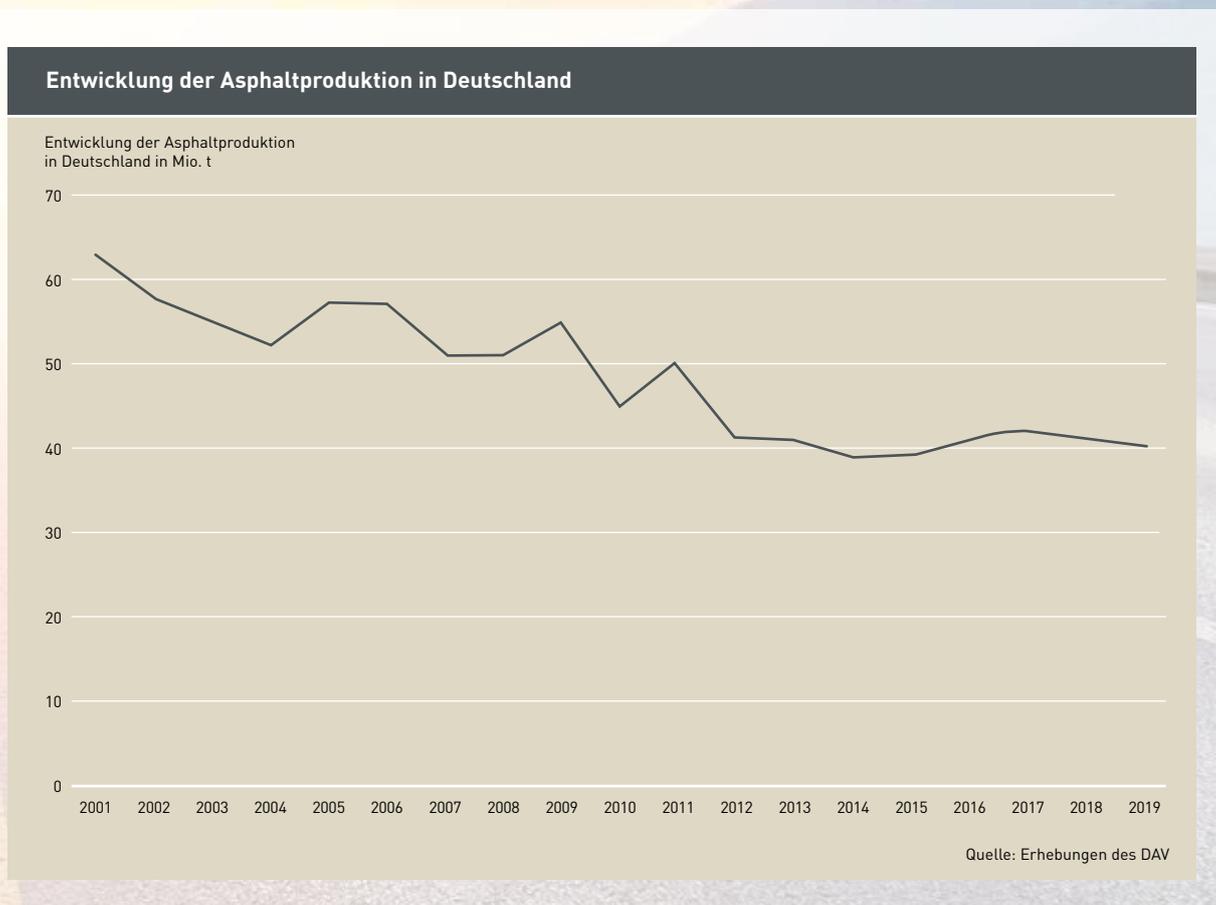
Aus Geheimhaltungsgründen werden vom Statistischen Bundesamt wesentliche Daten zur Naturwerksteinindustrie nicht mehr veröffentlicht. Die publizierten Informationen bilden daher den Geschäftsverlauf dieser Industrie nur unzureichend und lückenhaft ab, sodass Aussagen zur Entwicklung in diesem Bereich nicht mehr möglich sind.



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Asphaltindustrie

Die Asphalt produzierende und Asphalt verarbeitende Industrie weist für 2019 eine Asphaltproduktion von 40 Mio. t (Stand Juni 2020) aus. Im Vorjahresvergleich hat sich die Asphaltproduktion damit um  $-2,4\%$  reduziert.

Nachstehende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Asphaltproduktion in Deutschland in den letzten Jahren:



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Betonbauteileindustrie

Die Betonbauteileindustrie ist mit rund 42.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 8 Mrd. Euro die größte Sparte in der Baustoff-, Steine- und -Erden-Industrie. Sie stellt rund ein Viertel der Gesamtbeschäftigung. Mit einem Anteil der Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten von rund 90 % ist die Sparte mittelständisch geprägt. Die benötigten Zulieferstoffe sind weitgehend flächendeckend regional verfügbar. Auch der Absatz der Produkte der Beton- und Fertigteilwerke erfolgt vorwiegend auf regionalen Märkten.

Nachfolgende Statistik gibt auf Basis der Werte des Statistischen Bundesamtes die Entwicklung der Sparten der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre wieder:



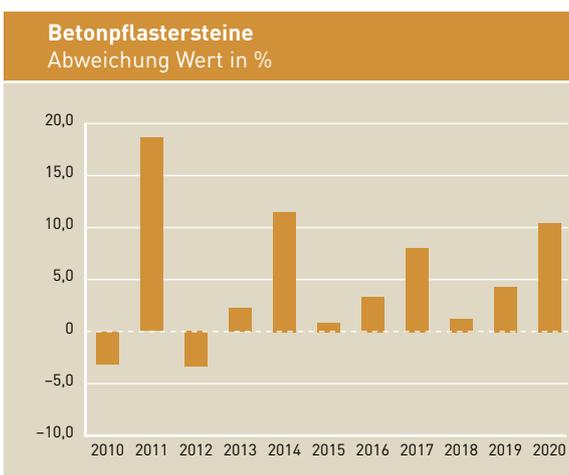
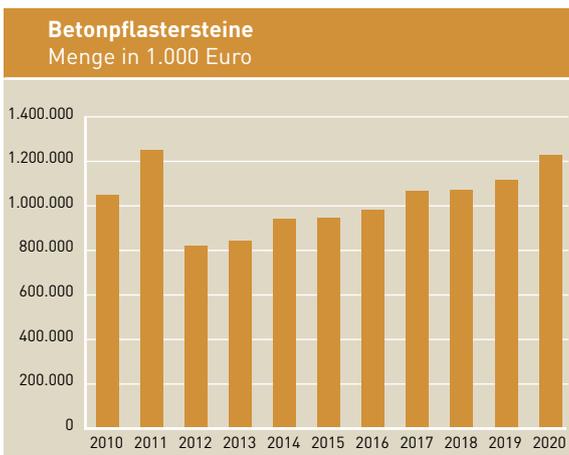
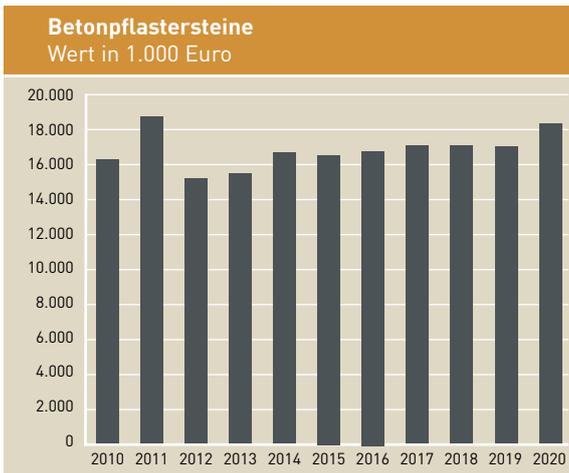
THOMAS THEILMEIER  
Vorsitzender  
Fachgruppe  
Betonbauteile NRW

#### Die Entwicklung der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre

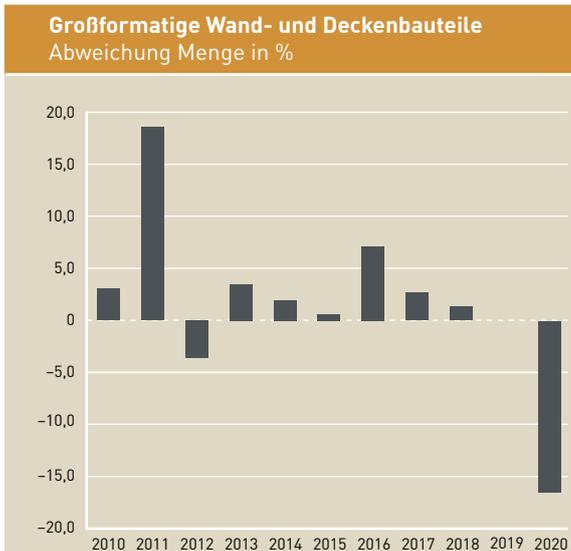
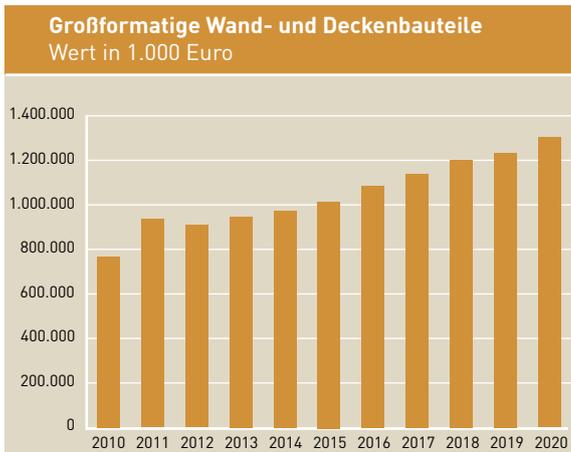
	Menge in 1.000			Wert in 1.000 Euro			Veränderung 2020/2019	
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	Menge %	Wert %
Betonpflastersteine – t	17.065	17.030	18.362	1.067.280	1.116.674	1.231.131	+7,8	+10,2
Großf. Wand- u. Deckenb. – m <sup>2</sup> /t*	40.253	12.068	10.186	1.196.958	1.243.517	1.304.861	-15,6	+4,9
Lärmschutzwände – m <sup>2</sup> /t*	210	94	74	13.414	14.135	14.106	-21,3	-0,2
Betonrohre – t	1.841	1.824	1.748	185.816	197.138	193.944	-4,2	-1,6
Garagen u. and. Gebäude – St./m <sup>2</sup> *	46.256	1.514.799	1.700.520	225.233	231.571	250.494	+12,3	+8,2

\*Angabe ab 2019 in t bzw. m<sup>2</sup>.

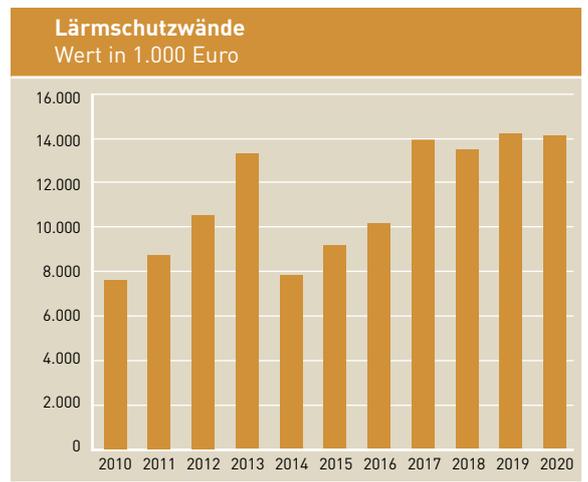
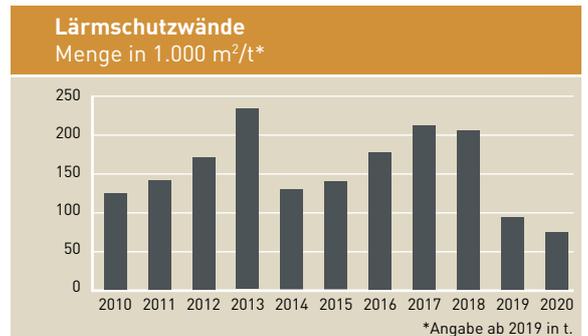
Quelle: Statistisches Bundesamt



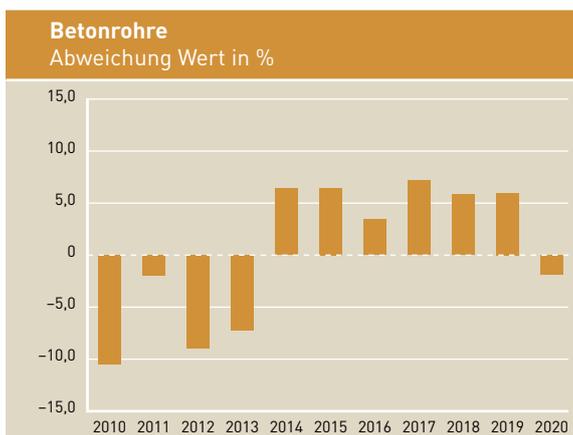
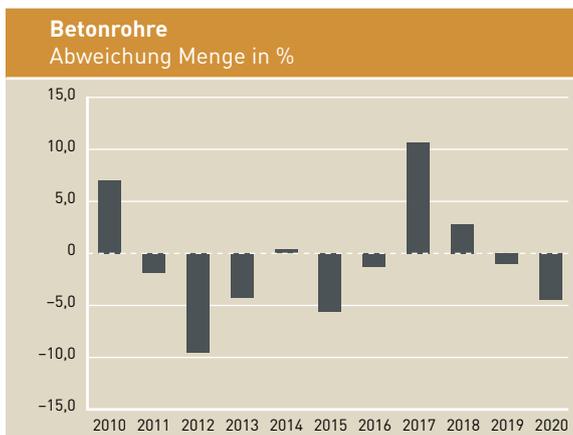
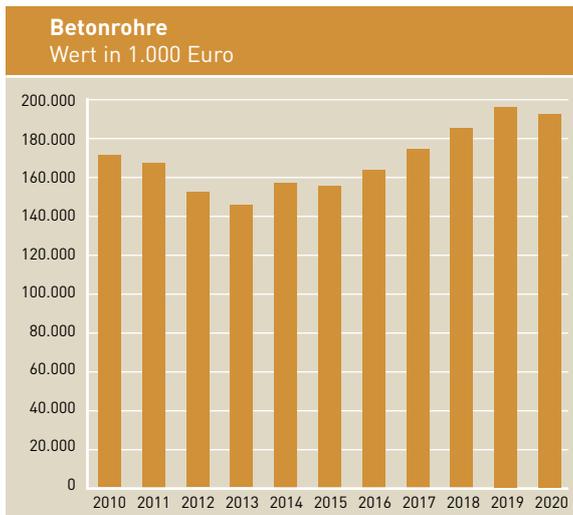
Der Bereich der Flächenbefestigungserzeugnisse erhöhte sich nach der amtlichen Statistik in 2020 mengenmäßig um +7,8 % auf 18,4 Mio. t. Die wertmäßige Entwicklung verzeichnete eine Zunahme von +10,2 % auf 1.231,1 Mio. Euro.



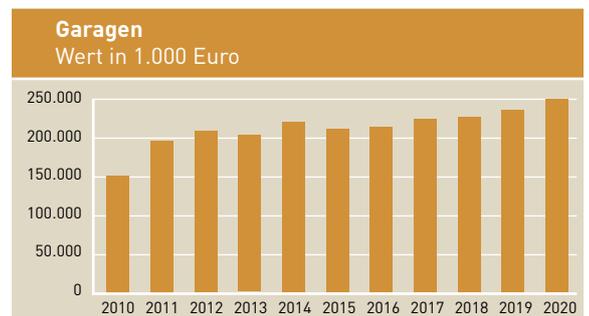
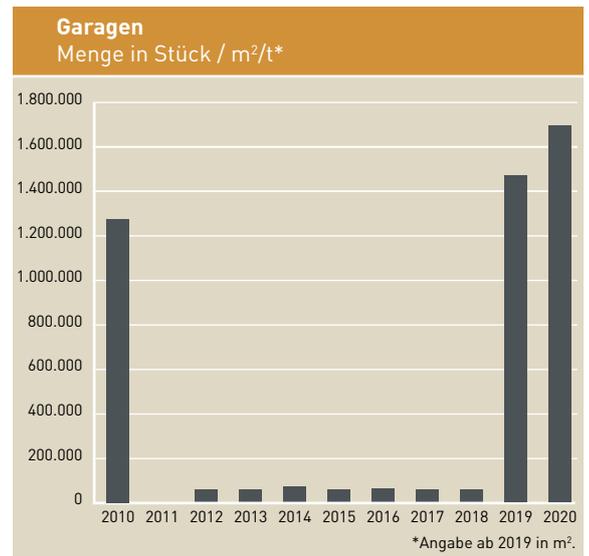
Lärmschutzwände reduzierten sich mengenmäßig in 2020 um -21,3 % auf 74.000 t. Der Wert der Lärmschutzwände verringerte sich unwesentlich um -0,2 % auf 14,1 Mio. Euro.



Die Mengenentwicklung von Wand- und Deckenbauteilen aus vorgefertigten Betonbauteilen reduzierte sich im Jahr 2020 um -15,6 % auf 10.2 Mio. t. Der Wert erhöhte sich um +4,9 % auf rund 1.304,9 Mio. Euro.



Im Bereich der Garagen und anderen Gebäude weist die amtliche Statistik in 2020 eine Mengensteigerung von +12,3 % auf 1.700,5 Mio. m<sup>2</sup> aus. Die Garagenhersteller verzeichneten in 2020 einen Wertzuwachs von +8,2 % auf 250,5 Mio. Euro.



Im Rohrbereich reduzierte sich laut amtlicher Statistik in 2020 die Menge um -4,2 %. Für 2020 werden insgesamt 1,7 Mio. t ausgewiesen. Der Wert verringerte sich um -1,6 % auf insgesamt 193,9 Mio. Euro.

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Recycling

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur sind zentrale Aufgaben der Bundesregierung. Die Nachfrage nach mineralischen Rohstoffen ist und bleibt daher ungebrochen hoch. Seit Jahren wird der Bedarf nicht nur durch Primärrohstoffe, sondern auch durch qualifizierte Sekundärrohstoffe gedeckt. Recycling-Baustoffe machen hier den Löwenanteil aus. Das Thema Recycling rückt nun auf europäischer und bundesdeutscher Ebene verstärkt in den politischen Fokus.



**BERTHOLD HEUSER**  
Vorsitzender der FG  
Recycling-Baustoffe



**DR. ANDREAS BECHMANN**  
Stellvertretender  
Vorsitzender der FG  
Recycling-Baustoffe



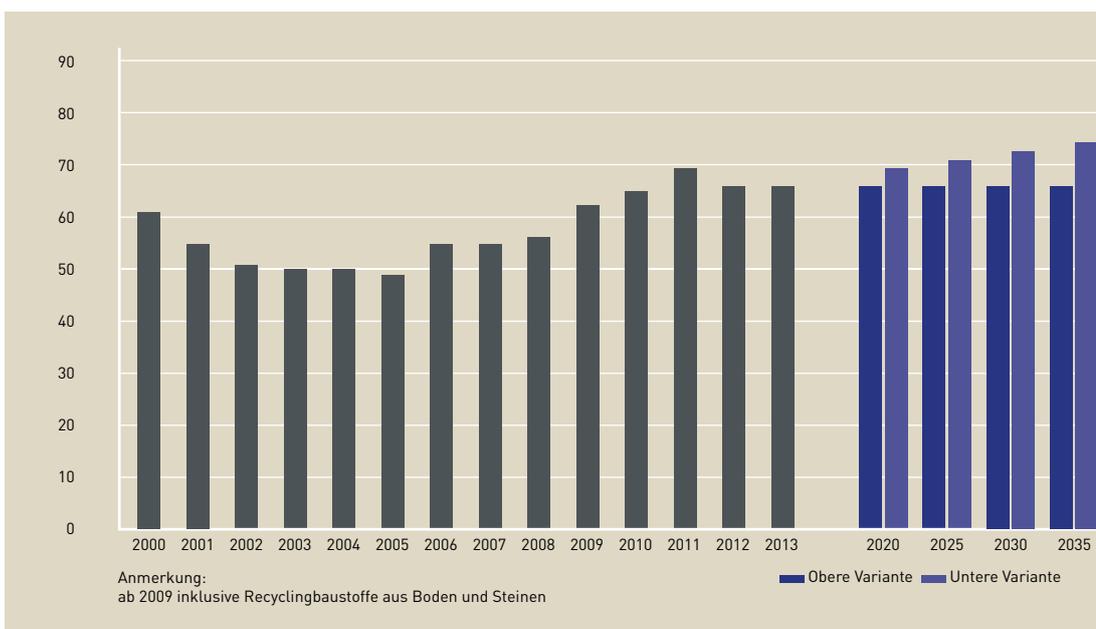
→ Die Fachgruppe Recycling-Baustoffe

Seit dem Frühjahr 2020 prägte Covid-19 die gesellschaftlichen Aktivitäten. Der Einfluss auf die verbandlichen Tätigkeiten der vero-Fachgruppe Recycling-Baustoffe beschränkte sich auf die Umstellung der Vorstandssitzungen/Mitgliederversammlungen und weiterer Gesprächstermine auf mittlerweile allgegenwärtige Videokonferenzen. Die Verbandsarbeit selbst blieb hiervon weitgehend unbeeinflusst. Nach der vero-Informationsveranstaltung „Qualitätsgesicherte Recycling-Baustoffe im Bausektor – Einsatz in Paderborn und Umgebung“ im Februar 2020 mussten allerdings Planungen für weitere Präsenzveranstaltungen zunächst für unbestimmte Zeit verschoben werden.

Insgesamt sind zum Thema (Bauschutt-)Recycling positive Signale sowohl auf europäischer als auch bundesdeutscher Ebene zu vernehmen, die es zu verstärken gilt. Die kleinteilige Überzeugungsarbeit vor Ort insbesondere bei den ausschreibenden Behörden wird jedoch weiterhin Bestandteil der Arbeit des vero bleiben.



Videokonferenz statt Präsenzveranstaltung – in den Jahren 2020/2021 corona-bedingt Normalität



Prognose: Die Produktionsmenge (in Mio. t) von Recycling-Baustoffen bleibt auf mindestens gleichem Niveau

Quelle: „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-und-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“, Studie des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden e.V.

→ Neuer Bericht:

**Kreislaufwirtschaft Bau/2018**

Seit 1995 besteht der Verbund der deutschen Bauwirtschaft, der sich für die Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen einsetzt. Im Zweijahresturnus veröffentlicht der Branchenverbund die aktuellen Daten zum Aufkommen und zum Verbleib mineralischer Bauabfälle. Damit dokumentiert die Branche ihr Engagement zum Schutz natürlicher Ressourcen und zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

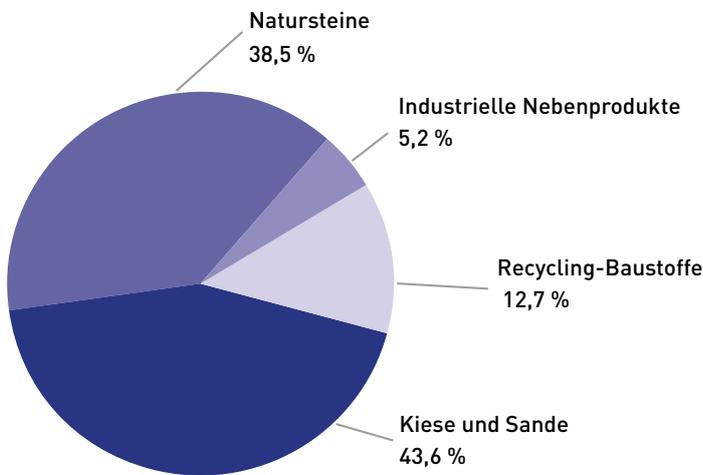
Am 9. März 2021 ist der neue Monitoring-Bericht „Mineralische Bauabfälle“ erschienen, der auf den amtlichen Daten des Jahres 2018 basiert. Frau Staatssekretärin Anne Katrin Bohle vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat nahm den Bericht im Rahmen einer Videokonferenz entgegen.



Virtuelle Übergabe des Berichts „Mineralische Bauabfälle – Monitoring 2018“ an Frau Staatssekretärin Anne Katrin Bohle, BMI (oben links)

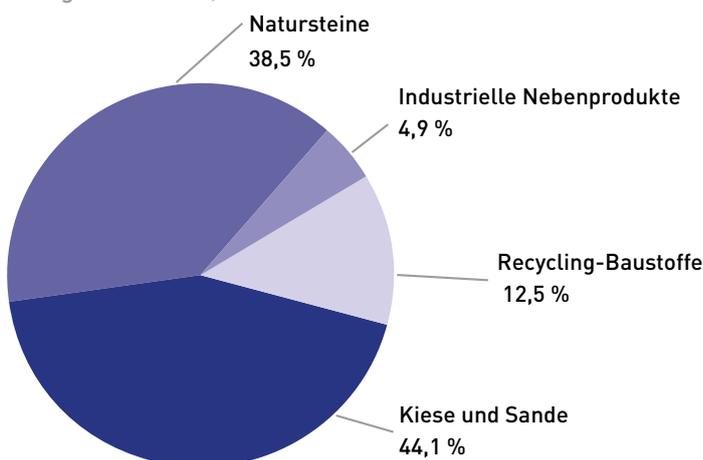
**Deckung des Bedarfs an Gesteinskörnungen 2016 (in Mio. t)**

Bedarf insgesamt: 566,5 Mio. t



**Deckung des Bedarfs an Gesteinskörnungen 2018 (in Mio. t)**

Bedarf insgesamt: 587,4 Mio. t



**Kreislaufwirtschaft Bau**



**Mineralische Bauabfälle  
Monitoring 2018**

Bericht zum Aufkommen und zum Verbleib mineralischer Bauabfälle im Jahr 2018

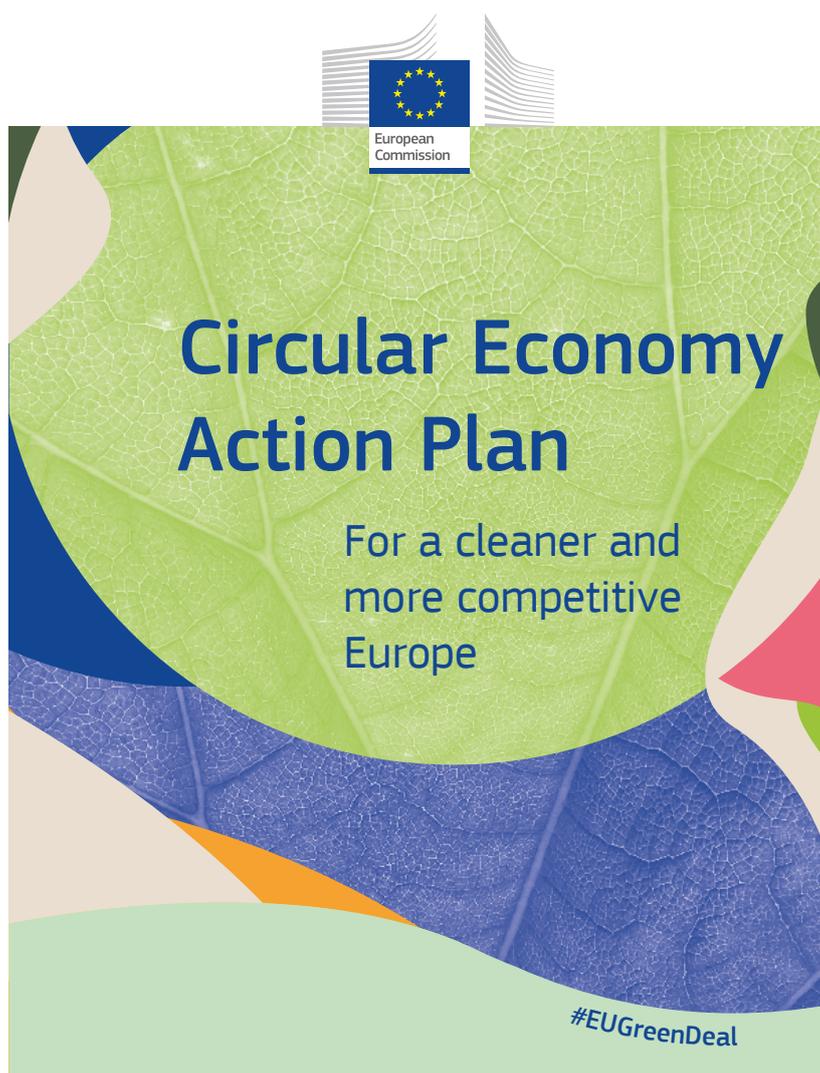
## → Grünes Licht für Recycling aus Brüssel: Green Deal und Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft

„Es gibt nur einen Planeten Erde, aber bis 2050 wird der weltweite Verbrauch ein Niveau erreichen, als ob wir drei davon hätten.“ Mit diesem Satz beginnt die Einleitung des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft („Circular Economy Action Plan“), der im Jahr 2020 von der EU-Kommission vorgestellt wurde. Der Aktionsplan ist Teil des Green Deals, den die Kommission unter Ursula von der Leyen formuliert hat. Ziel des ehrgeizigen Green Deals ist, dass die Wirtschaft und Gesellschaft der EU-Mitgliedsstaaten bis 2050 treibhausgasneutral werden sollen und der Umweltverschmutzung und dem Artensterben Einhalt geboten wird.

Der Aktionsplan nennt als einen der Handlungsschwerpunkte den Bausektor. Konkret soll der Nachhaltigkeitsaspekt von Bauprodukten verstärkt in der europäischen Bauproduktenverordnung berücksichtigt werden, deren Überarbeitung die EU-Kommission anstrebt. Für bestimmte (noch nicht festgelegte) Bauprodukte wird darüber hinaus über die Einführung von Anforderungen an den Rezyklatanteil nachgedacht. Letztendlich ist das Ziel, Abfälle zu verringern und sicherzustellen, dass die EU über einen gut funktionierenden Binnenmarkt für hochwertige Sekundärrohstoffe verfügt. Insgesamt erhält das Thema Recycling damit einen deutlich höheren Stellenwert als bisher.

## → Novelle Kreislaufwirtschaftsgesetz – ein Schritt in die richtige Richtung

Im Herbst 2020 trat das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft. Insbesondere die lange diskutierte Formulierung des §45 (Pflichten der öffentlichen Hand) wurde mit Spannung erwartet. Bisher enthielt der Paragraph lediglich eine Prüfpflicht, ob im Rahmen der öffentlichen Beschaffung umweltfreundlichen Produkten der Vorzug gegeben werden kann. Diese Prüfpflicht wurde nun durch eine Bevorzugungspflicht für ressourcenschützende Produkte ersetzt, die beispielsweise durch das Recycling von Abfällen entstanden sind. Im gleichen Satz wird allerdings direkt darauf hingewiesen, dass Rechtsansprüche Dritter damit



„Zukunftsorientierte Agenda für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa“: der Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft der EU-Kommission

nicht zu begründen sind. Insofern ist der Druck auf ausschreibende öffentliche Stellen zumindest gestiegen, ein einklagbares Recht ist jedoch weiterhin nicht Bestandteil des KrWG. Immerhin verweist auch die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021“ auf die „konditionierte Bevorzugungspflicht“ des KrWG als eines der Instrumente zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der deutschen Bundesregierung.

→ Zähes Ringen um die Mantelverordnung

Eine der großen Zukunftsfragen für die Recyclingbranche sollte im Jahr 2020 eigentlich endgültig beantwortet werden: Kommt sie oder kommt sie nicht – die Mantelverordnung/Ersatzbaustoffverordnung? Das Bundeskabinett hatte die Mantelverordnung bereits 2017 verabschiedet, der Bundesrat hatte jedoch weitreichenden Änderungsbedarf angemeldet. Daraufhin wurde ein von einigen Bundesländern und dem Bundesumweltministerium ausgearbeitetes Kompromisspaket als „Mehrländerantrag“ in das neu gestartete Bundesratsverfahren eingebracht. Ein parallel eingebrachter „Saarlandantrag“ beinhaltete darüber hinausgehende weitere Verschärfungen, die die bisherigen Einsatzmöglichkeiten für alle Ersatzbaustoffe massiv eingeschränkt und die Akzeptanzprobleme noch vergrößert hätten. Der vero hatte daraufhin in Schreiben an die Umwelt- und Wirtschaftsministerien der Länder in seinem Verbandsgebiet massiv für die Unterstützung des Kompromissvorschlags geworben. Im Vergleich zur Kabinettsfassung enthielt der Kompromiss zwar schmerzliche Änderungen (wie beispielsweise die Streichung der Regelungen zum Ende der Abfalleigenschaft), die gegenüber einem Scheitern der 15-jährigen Bemühungen um bundeseinheitliche Regelungen jedoch verkraftbar wären. Letztendlich verabschiedete der Bundesrat im November 2020 die Mantelverordnung mit Maßgabebeschlüssen. Einer Bestätigung durch die Bundesregierung stellte sich je-

doch das Bundesbauministerium in Gestalt von Innenminister Seehofer entgegen. Bayern hatte gegen die Annahme der Mantelverordnung gestimmt, da insbesondere die Verschärfungen der BBodSchV für den Bereich der Verfüllung nicht mitgetragen wurden. Das BMU lenkt hier nun ein, der Bundesrat muss einem neuen Kompromissvorschlag jedoch zustimmen. Das Verfahren könnte noch in dieser Legislaturperiode abgeschlossen werden, auch wenn das Zeitfenster sehr eng ist. vero wird hier weiterhin seine politischen Kanäle nutzen, um für eine Zustimmung der Länderressorts zu werben.



**vero**  
der baustoffverband

[www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. | Postfach 100464 | 47004 Duisburg

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Herrn Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart  
40190 Düsseldorf

---

**Schreiben zum Entwurf der Mantelverordnung und den bevorstehenden Beratungen im Bundesrat**

---

Sehr geehrter Herr Minister,

als Verband der Bau- und Rohstoffindustrie vertreten wir die Interessen von ca. 600 Mitgliedsunternehmen mit über 1.000 Betrieben. Unser Verbandsgebiet umfasst die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Wir begrüßen ausdrücklich das Ziel der Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung (EBV) bei gleichzeitiger Novellierung der Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV). Der Verband erkennt die Bemühungen des Bundesumweltministeriums und einer Mehrheit der Umweltministerien der Länder an, einen für alle Seiten akzeptablen Kompromiss der EBV zu entwickeln und begrüßt daher ausdrücklich den neuen Entwurf der EBV mit Stand vom 19.03.2020. Ausbalancierte Verwertungsregelungen sind angesichts der sehr großen jährlichen Massenströme von enormer Bedeutung für die Branche. Trotz der abzusehenden zusätzlichen Einschnitte für die Praxis möchten wir den weiteren Prozess der Verordnung konstruktiv begleiten und unterstützen den gefundenen Kompromiss.

**RC-Baustoffe**

RC-Baustoffe stellen mit rund 80 Mio. t den größten Anteil der mineralischen Ersatzbaustoffe. Heute werden rund 94 % dieser Materialien ordnungsgemäß und schadlos verwertet. Mit dem EBV-Kompromiss aus März 2020 wurden bis auf zwei Ausnahmen, die Eluatwerte von PAK für RC-1 (von 6 auf 4µg/L) und RC

**Ansprechpartner:**  
RA Raimo Bengler

**Telefon:**  
0203/99239-12

**Telefax:**  
0203/99239-58

**E-Mail:**  
rita.hoewner  
@vero-baustoffe.de

**Unser Zeichen:**  
RB/ka

**Datum:**  
27. August 2020

**Geschäftsstellen:**  
Düsseldorfer Straße 50  
47051 Duisburg  
Telefon: 02 03 / 9 92 39 - 0  
Telefax: 02 03 / 9 92 39 - 59  
E-Mail: info@vero-baustoffe.de

Hopfenstr. 2e  
24114 Kiel  
Telefon: 04 31 / 53 54 73 3

Schiffgraben 36  
30175 Hannover  
Telefon: 05 11 / 8 50 53 44

Rathenausstraße 10  
67547 Worms  
Telefon: 06 2 41 / 9 21 92 34

Bierstädter Str. 7  
69189 Wiesbaden  
Telefon: 06 11 / 88 00 63-02  
Telefax: 06 11 / 88 00 63-03

**Bankverbindung:**  
Deutsche Bank AG  
BIC: DEUTDE33  
IBAN: DE97 3607 0050 0075 8288 00

**Verinsregister Duisburg:**  
VR4845

**Hauptgeschäftsführer:**  
RA Raimo Bengler

**Werben für die Zustimmung zur Mantelverordnung – eines von 16 vero-Schreiben an Umwelt- und Wirtschaftsministerien der Länder im Verbandsgebiet**

### → Autobahn GmbH geht an den Start

Die Bundesautobahnen werden seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr in Auftragsverwaltung durch die Länder, sondern in Bundesverwaltung geführt. Der Bund hat damit die alleinige Verantwortung für Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, vermögensmäßige Verwaltung und Finanzierung der Bundesautobahnen übernommen. Zur Erledigung dieser Aufgaben hatte der Bund die Infrastrukturgesellschaft „Die Autobahn GmbH des Bundes“ (Autobahn GmbH) gegründet. Für Bundesstraßen bleibt es bei der Auftragsverwaltung durch die Länder. Insgesamt sind bundesweit zehn Niederlassungen der Autobahn GmbH gegründet worden. Für die Bundesautobahnen in Nordrhein-Westfalen sind die Niederlassungen Rheinland und Westfalen zuständig. Mit diesen ist vero bereits in Kontakt getreten, um die offene Gesprächsatmosphäre, die im Austausch mit Straßen.NRW herrscht, auch mit der Autobahn GmbH fortzusetzen.

Die Autobahn GmbH wird bundesweit weitgehend einheitliche Standards einführen. Dies wird auch den Nachweis der wasserwirtschaftlichen Merkmale von Recycling-Baustoffen betreffen. In Ermangelung bundeseinheitlicher Regelungen wird zunächst weiterhin auf die bekannten Länderregelungen zurückgegriffen. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Länderregelungen mittelfristig durch die Ersatzbaustoffverordnung ersetzt werden – wenn sie denn kommt.

### → Verbändeleitfaden – erstmals RC-Baustoffe integriert

Nach der Einführung der ersten Generation harmonisierter europäischer Produktnormen für Gesteinskörnungen, die zur CE-Kennzeichnung führen, wurde im Jahr 2004 von den Gesteinsverbänden die „Empfehlung zur Durchführung der Werkseigenen Produktionskontrolle im Rahmen des europäischen Verfahrens zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit von Gesteinskörnungen und ungebundenen Gemischen im System 2+“ (so genannte „Verbändeempfehlung“) erstellt. Inhalt ist im Wesentlichen die freiwillige Einbeziehung anerkannter Prüfstellen bei der Werkseigenen Produktionskontrolle als vertrauensbildende Maßnahme den Behörden gegenüber, da im System 2+ nach Bauproduktenverordnung gegenüber dem „RAP Stra“-System regulär keine Probenahme und Prüfung durch fremdüberwachende Stellen vorgesehen sind. Unter der griffigen Abkürzung „VL Gestein 2021“ wurde die nunmehr als Leitfaden bezeichnete Empfehlung überarbeitet und befindet sich derzeit in der Abstimmung zwischen den beteiligten Gesteinsverbänden. Neben der Berücksichtigung aktueller Regelwerke wurden insbesondere Regelungen für rezyklierte Gesteinskörnungen, im Wesentlichen für den Einsatz in Beton, aufgenommen. Der bei Herstellern, weiterverarbeitender Industrie und Behörden bestens etablierte Leitfaden soll im Sommer 2021 veröffentlicht werden.



### → Europäische Produktnormen für Gesteinskörnungen – aktueller Stand

Die intensiv überarbeiteten Entwürfe der harmonisierten europäischen Produktnormen für Gesteinskörnungen wurden im Frühjahr 2021 in die europäische Umfrage gegeben. Wann mit einer Veröffentlichung der Normen im europäischen Amtsblatt gerechnet werden kann, ist jedoch aufgrund der derzeitigen Debatte um die Bauproduktenverordnung und die damit verknüpften Randbedingungen für harmonisierte Normen weiterhin unklar. Für rezyklierte Gesteinskörnungen sind insbesondere die Normenteile für den Einsatz in Beton und die gesteinspezifischen Eigenschaften für den Einsatz in ungebundenen Gemischen von Bedeutung. Neben Anpassungen im Klassifizierungssystem für die stoffliche Zusammensetzung, die für den deutschen Markt jedoch nicht relevant sind, wird auch die Prüfnorm für die stoffliche Zusammensetzung selbst überarbeitet. Diese ist zukünftig grundsätzlich für Anteile ab einer Korngröße von 8 mm statt wie bisher 4 mm zu bestimmen.

### → Neues Regelwerk für ungebundene Schichten

Anfang 2021 ist das revidierte technische Regelwerk für Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau veröffentlicht worden. Erstmals aufgenommen wurden Baustoffgemische für so genannte „selbsterhärtende Tragschichten“ (SET). Dabei handelt es sich um Baustoffgemische aus rezyklierten Gesteinskörnungen mit Betonbrechsandanteilen oder bestimmten industriell hergestellten Gesteinskörnungen. Diese Bestandteile besitzen bekanntermaßen latent hydraulische bzw. Nacherhärtungseigenschaften, die zu einer Festigkeitsentwicklung nach Einbau des ungebundenen Materials ohne weitere Zugabe eines Bindemittels führen. Der gesamte Fahrbahnaufbau erfährt damit eine Erhöhung der Tragfähigkeit. Das Regelwerk definiert zwei Typen von SET, deren selbsterhärtende Eigenschaften labortechnisch nachgewiesen werden.

### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Schieferindustrie

Der Schiefer-Fachverband in Deutschland e.V. (SVD) schützt und fördert das Naturprodukt Schiefer für die Verwendung an Dach, Fassade und in anderen Anwendungsbereichen. In Deutschland gibt es sowohl über- als auch untertägige Gewinnungsstätten, in denen Schiefer für ein breites Einsatzgebiet der Bauwirtschaft gefördert wird.



ANDREAS JÄGER  
Vorsitzender  
Schiefer-Fachverband



Schiefer: Anwendungsbeispiele

Hauptsächlich wird auf dem deutschen Markt ein umfangreiches Angebot an Schiefer aus weltweiten Vorkommen – größtenteils aus Spanien – vermarktet. Schiefer wird überwiegend für die Verwendung an Dach und Fassade gefertigt. Unterschiedliche Deckarten ermöglichen den Einsatz sowohl für klassische Bauwerke als auch für zeitgemäße Gebäude.

Der Fachkräftemangel im Dachdeckerhandwerk ist weiterhin ein entscheidender limitierender Faktor. Dennoch entwickelte sich in 2020 der Bedachungsmarkt für Schiefer positiv. Die Pandemie hatte nur geringfügige Auswirkungen auf die Materialversorgung und die Bautätigkeit. Die Kapazitäten im Dachdeckerhandwerk verlagerten sich etwas stärker Richtung Sanierung, sodass die Schieferbranche aufgrund ihres Schwerpunktes in diesem Segment davon profitierte.

Schiefer kommt ein verstärktes Interesse vieler Hausbesitzer nach natürlichen und ökologisch unbedenklichen Materialien zugute. Nach wie vor wächst der Trend nach modernen Schieferdeckarten an Dach und Fassade. Gleichzeitig wird Schiefer gerne auch als Gestaltungselement in der Innenarchitektur oder im Garten- und Landschaftsbau verwendet.



### 3 | Entwicklung der Branchen von vero Ziegelindustrie

Im Jahr 2020 konnte die Ziegelindustrie mengenmäßig bei den Hintermauerziegeln und im Bereich der Tondachziegel zulegen. Vormauerziegel, Pflasterklinker und Biberschwänze entwickelten sich in der Menge rückläufig. Wertmäßig konnten bis auf die Pflasterklinker alle Produktbereiche Zuwächse erzielen.

Die von den Statistischen Landesämtern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen publizierten Daten bilden den Geschäftsverlauf in den einzelnen Produktbereichen nur unzureichend und lückenhaft ab. Es werden daher nachfolgend ausschließlich Daten des Statistischen Bundesamtes wiedergegeben. Die quartalsweise Entwicklung der letzten Jahre kann den nachstehenden Tabellen entnommen werden:



HERMANN BERENTELG

Vorsitzender  
Fachverband Ziegel-  
industrie Nord



JOACHIM THATER

Vorsitzender  
Fachverband Ziegel-  
industrie Nordwest

Hintermauerziegel					
Menge in 1.000 m <sup>3</sup>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	978	1.148	970	1.054	995
2. Quartal	1.725	1.711	1.676	1.655	1.587
3. Quartal	1.758	1.694	1.630	1.703	1.990
4. Quartal	1.634	1.603	1.621	1.623	1.561
<b>Summe:</b>	<b>6.095</b>	<b>6.156</b>	<b>5.897</b>	<b>6.035</b>	<b>6.133</b>

Wert in 1.000 Euro					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	62.269	74.861	63.330	73.040	73.730
2. Quartal	114.813	116.499	112.341	114.970	115.116
3. Quartal	115.977	115.183	107.216	120.004	142.592
4. Quartal	105.064	102.494	106.147	112.116	118.139
<b>Summe:</b>	<b>398.123</b>	<b>409.037</b>	<b>388.034</b>	<b>420.130</b>	<b>449.577</b>

Durchschnittserlöse in Euro / m <sup>3</sup>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	63,67	65,21	65,29	69,29	74,10
2. Quartal	66,56	68,09	67,03	69,49	72,54
3. Quartal	65,97	67,99	65,78	70,47	71,65
4. Quartal	64,30	63,94	65,48	69,62	75,68

Der Absatz an Hintermauerziegeln erhöhte sich in 2020 um +1,6 %. Der Wert erhöhte sich um +7,0 %.

<b>Vormauerziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 m<sup>3</sup></b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	140	155	168	189	200
2. Quartal	186	206	224	224	217
3. Quartal	193	215	223	229	220
4. Quartal	168	200	210	212	208
<b>Summe:</b>	<b>687</b>	<b>776</b>	<b>825</b>	<b>854</b>	<b>845</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	29.114	32.981	35.622	40.847	46.302
2. Quartal	38.731	44.641	50.761	51.583	52.090
3. Quartal	40.046	46.647	49.938	52.606	54.155
4. Quartal	35.539	43.075	47.635	51.721	51.797
<b>Summe:</b>	<b>143.430</b>	<b>167.344</b>	<b>183.956</b>	<b>196.757</b>	<b>204.344</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/m<sup>3</sup></b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	207,96	212,78	212,04	216,12	231,51
2. Quartal	208,23	216,70	226,61	230,28	240,05
3. Quartal	207,49	216,96	223,94	229,72	246,16
4. Quartal	211,54	215,38	226,83	243,97	249,02

Bei den Vormauerziegeln verminderte sich der Absatz in 2020 um -1,0 %. Die Erlöse erhöhten sich im gleichen Zeitraum um +3,9 %.



Im Jahr 2020 verringerte sich der Absatz von Pflasterklinkern um -3,2 %. Der Wert verminderte sich im gleichen Zeitraum um -4,3 %.

<b>Pflasterklinker</b>					
<b>Menge in 1.000 m<sup>3</sup></b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	88	77	72	92	103
2. Quartal	127	130	146	119	118
3. Quartal	137	134	161	134	115
4. Quartal	92	108	141	118	112
<b>Summe:</b>	<b>444</b>	<b>449</b>	<b>520</b>	<b>463</b>	<b>448</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	11.929	8.907	8.795	11.794	13.977
2. Quartal	16.929	16.774	19.876	15.903	15.348
3. Quartal	18.327	18.088	18.409	18.026	15.222
4. Quartal	11.318	14.070	15.817	16.362	14.864
<b>Summe:</b>	<b>58.503</b>	<b>57.839</b>	<b>62.897</b>	<b>62.085</b>	<b>59.411</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/m<sup>3</sup></b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	135,56	115,68	122,15	128,20	135,70
2. Quartal	133,30	129,03	136,14	133,64	130,07
3. Quartal	133,77	134,99	114,34	134,52	132,37
4. Quartal	123,02	130,28	112,18	138,66	132,71

Der Absatz von Pressdachziegeln erhöhte sich im Jahr 2020 um +2,3 %. Der Wert erhöhte sich um +3,8 %.

<b>Pressdachziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	94.974	97.708	99.693	104.047	106.796
2. Quartal	126.383	123.010	126.651	123.076	122.360
3. Quartal	127.194	124.231	122.421	122.232	123.725
4. Quartal	113.177	110.372	116.117	115.006	122.147
<b>Summe:</b>	<b>461.728</b>	<b>455.321</b>	<b>464.882</b>	<b>464.361</b>	<b>475.028</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	81.355	83.231	87.607	93.003	94.357
2. Quartal	109.525	103.851	108.532	107.782	107.997
3. Quartal	109.345	107.447	107.516	107.992	109.966
4. Quartal	95.839	98.054	100.395	99.535	111.367
<b>Summe:</b>	<b>396.064</b>	<b>392.565</b>	<b>404.050</b>	<b>408.311</b>	<b>423.687</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	0,86	0,85	0,88	0,89	0,88
2. Quartal	0,87	0,84	0,86	0,88	0,88
3. Quartal	0,86	0,86	0,88	0,88	0,89
4. Quartal	0,85	0,89	0,86	0,87	0,91

Der Absatz von Biberschwänzen verringerte sich im Jahr 2020 um -4,1 %. Der Wert stagnierte auf Vorjahresniveau.

<b>Biberschwänze</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	24.134	24.797	19.309	18.911	15.683
2. Quartal	32.596	28.451	28.673	26.504	22.333
3. Quartal	28.071	28.290	20.443	24.652	23.712
4. Quartal	26.671	26.279	21.689	17.294	22.067
<b>Summe:</b>	<b>111.472</b>	<b>107.817</b>	<b>90.114</b>	<b>87.361</b>	<b>83.795</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	7.369	8.496	6.465	6.548	5.544
2. Quartal	10.475	8.838	9.246	9.254	8.622
3. Quartal	9.105	9.110	6.868	8.770	8.627
4. Quartal	8.223	8.332	7.163	6.484	8.278
<b>Summe:</b>	<b>35.172</b>	<b>34.776</b>	<b>29.786</b>	<b>31.056</b>	<b>31.071</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	0,31	0,34	0,33	0,35	0,35
2. Quartal	0,32	0,31	0,32	0,35	0,39
3. Quartal	0,32	0,32	0,36	0,36	0,36
4. Quartal	0,31	0,32	0,33	0,37	0,38

Im Produktbereich „Andere Strangdachziegel“ (z. B. Hohldachpfannen, Hohlstrangziegel) wurden in 2020 aus Geheimhaltungsgründen vom Statistischen Bundesamt keine Daten mehr veröffentlicht.

<b>Andere Strangdachziegel</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	285	454	528	Geheim	Geheim
2. Quartal	405	441	448	Geheim	Geheim
3. Quartal	394	492	453	Geheim	Geheim
4. Quartal	608	351	386	Geheim	Geheim
<b>Summe:</b>	<b>1.692</b>	<b>1.738</b>	<b>1.815</b>	-	-
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	875	1.692	1.481	Geheim	Geheim
2. Quartal	1.469	1.693	Geheim	Geheim	Geheim
3. Quartal	1.605	2.080	Geheim	Geheim	Geheim
4. Quartal	1.858	1.367	Geheim	Geheim	Geheim
<b>Summe:</b>	<b>5.807</b>	<b>6.769</b>	-	-	-
<b>Durchschnittserlöse in Euro/Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	3,07	3,59	2,80	-	-
2. Quartal	3,63	3,84	-	-	-
3. Quartal	4,02	4,23	-	-	-
4. Quartal	3,06	3,89	-	-	-

Sonstige Dachziegel und Zubehörteile erhöhten sich mengenmäßig in 2020 um +3,9 %, wertmäßig erhöhten sie sich um +4,3 %.

<b>Sonstige Dachziegel und Zubehörteile</b>					
<b>Menge in 1.000 Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	8.495	9.710	8.937	9.169	8.821
2. Quartal	11.812	11.323	11.565	11.177	11.590
3. Quartal	11.346	11.090	10.370	10.253	10.790
4. Quartal	10.571	9.734	9.999	10.050	11.038
<b>Summe:</b>	<b>42.224</b>	<b>41.857</b>	<b>40.871</b>	<b>40.649</b>	<b>42.239</b>
<b>Wert in 1.000 Euro</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	49.979	57.255	55.743	57.184	56.463
2. Quartal	64.676	63.993	65.119	66.149	68.360
3. Quartal	60.644	63.391	61.723	61.800	65.429
4. Quartal	59.883	56.038	56.876	61.361	66.846
<b>Summe:</b>	<b>235.181</b>	<b>240.677</b>	<b>240.212</b>	<b>246.494</b>	<b>257.098</b>
<b>Durchschnittserlöse in Euro/Stück</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	5,88	5,90	6,24	6,24	6,40
2. Quartal	5,48	5,65	5,63	5,92	5,90
3. Quartal	5,34	5,72	5,95	6,03	6,06
4. Quartal	5,66	5,76	5,69	6,11	6,06





## 4 | Aus den Ländern



**Länder:**

Schleswig-Holstein  
Hamburg  
Bremen  
Niedersachsen  
Nordrhein-Westfalen  
Hessen  
Rheinland-Pfalz  
Saarland

**Hauptsitz:**

Duisburg

**Geschäftsstellen:**

Hannover  
Kiel  
Wiesbaden  
Worms

## 4 | Aus den Ländern

### 4.1 Schleswig-Holstein/Hamburg



#### Neuer Mitarbeiter: Jan Christian Janßen

Zum 1. Oktober 2020 hat Jan Christian Janßen seinen Dienst in der neuen vero-Geschäftsstelle in Kiel aufgenommen. In Kooperation mit dem dort ansässigen Baugewerbeverband wird er das Thema „Rohstoffsicherheit“ vorantreiben und die Mitgliedsunternehmen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen betreuen.

Jan Christian Janßen stammt gebürtig aus Kiel und ist im dänischen Wohld aufgewachsen. Damit ist er nicht nur ein waschechtes Nordlicht, sondern kennt die Region auch wie seine Westentasche.



Von links nach rechts: Raimo Benger, Jan Christian Janßen und Georg Schreck, Hauptgeschäftsführer Baugewerbeverband

### Ein Corona-Jahr zwischen Dänemark und Elbe

Wie überall in Deutschland stand auch im Norden die Aktivität des Verbandes im Schatten der epidemischen Lage von nationaler Tragweite.

Die Rohstoffgewinnung fand – wie gewohnt – statt, Hygienekonzepte ergänzten dort, wo es nötig war, den Ablauf von eher seltenen Begegnungen zwischen Angehörigen der Betriebe, Kunden und Vertretern der Politik.



## Gespräche mit politischen Akteuren

### Besuch des Staatssekretärs Tobias Goldschmidt bei Eggers, Tangstedt

Am 28. Februar 2020 war vero mit Sven Fischer und Thomas Prenzer vor Ort im Hause Eggers Sand- und Kieshandelsgesellschaft in Tangstedt, wo der Junge Wirtschaftsrat Schleswig-Holstein zum Thema Recycling von Baustoffen und Böden mit dem Staatssekretär Tobias Goldschmidt aus dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt, Energiewende und Digitalisierung ins intensive Gespräch fand. Dabei wurde deutlich, dass eine Vielzahl komplizierter gesetzlicher Vorgaben, schlecht ausgearbeitete Ausschreibungen der Behörden und ein häufig immer noch fehlendes politisches Bekenntnis, auch auf Wiederverwertbarkeit zu setzen, größte Hindernisse für diese Bemühungen darstellten.

### MdB Dr. Bettina Hoffmann (Bündnis 90/Die Grünen)

Noch vor dem ersten Lockdown in Berlin am 10. März 2020 fand ein Informationsgespräch mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Bettina Hoffmann (Bündnis 90/Die Grünen) statt, der Sprecherin für Umweltpolitik ihrer Fraktion.

Dr. Quensell von der Fa. Otto Dörner GmbH und Thomas Prenzer konnten Positionen von vero und der Entsorgungswirtschaft aus dem Norden im Hinblick auf Recycling-Baustoffe und die Rohstoffverknappung übermitteln.

### Pressekonferenz der CDU-Landtagsfraktion zum Thema „Rohstoffknappheit“

Am 23. Juli 2020 unterstützten Thomas Prenzer, Lars Glindemann und Dr. Guntram Lauenstein von der Fa. Peter Glindemann sowie Frau Birgit Kosack-Bohl vom Geologischen Büro ALKO die Pressekonferenz der CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein bei der Vorstellung eines Positionspapiers zur Rohstoffknappheit im nördlichsten Bundesland. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Koch, der parlamentarische Geschäftsführer Hans-Jörn Arp sowie der wirtschaftspolitische Sprecher Lukas Kilian machten darin für die stärkste Regierungsfraktion deutlich, dass sie das Thema Rohstoffsicherung auf dem Schirm haben.

## Jubiläum

### 100-jähriges Firmenjubiläum der Firma Gonde Clausen in Oeversee

Ganz im Norden galt es in 2020 schließlich noch den starken Mittelstand zu feiern: An den unter Corona-Bedingungen stattfindenden Feierlichkeiten zum 100-jährigen Firmenjubiläum der Firma Gonde Clausen in Oeversee, nahe der dänischen Grenze, nahmen am 18. September 2020 Landesgruppenchef Sven Fischer sowie Thomas Prenzer teil.

## 4 | Aus den Ländern

### 4.2 Niedersachsen/Nordwestdeutschland



UVN-Gebäude Hannover

#### Verbandsarbeit bedingt durch Corona verändert

Die Verbandsarbeit war auch in Niedersachsen aufgrund der Corona-Pandemie verändert, jedoch keineswegs vermindert. Veranstaltungen des Verbandes, die normalerweise durchgeführt werden, um die Mitglieder über wichtige Themen direkt und umfassend zu informieren, konnten weder sicher geplant noch durchgeführt werden. So war es beispielsweise schwierig und recht aufwändig, selbst für Besprechungen in kleiner Runde, geeignete und ausreichend große Räumlichkeiten anzumieten, da auch die bisher nutzbaren Räumlichkeiten im Verbandsgebäude der UVN zuerst gar nicht, später nur mit erheblichen Einschränkungen genutzt werden konnten.

Daher wurden später Besprechungen in Videokonferenzen durchgeführt, was allerdings Präsenzveranstaltungen nur eingeschränkt ersetzen konnte.

Wichtige Problemfelder, wie etwa die lokal zu verzeichnende Rohstoffknappheit, der in manchen Regionen bestehende Mangel an verfügbaren Flächen zur Rohstoffgewinnung und Kompensation, die Rohstoffsicherung auf Ebene diverser Regionaler Raumordnungsprogramme, die Änderung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) sowie diverse Schutzgebietskategorien, die neu ausgewiesen wurden, führten zu vielfältigen Aktivitäten des Verbandes.

### Arbeitskreis Fläche

Der Arbeitskreis hat in 2020 insgesamt viermal getagt.

Themenschwerpunkt: war die Minderung des Flächenverbrauchs.

Ständige Teilnehmer des Arbeitskreises Fläche sind der Landesvorstand, einige Mitgliedsunternehmen, einzelne Fachexperten aus dem Kreis der Fördermitglieder sowie der Vorsitzende des NABU-Landesverbandes und Vertreter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Zwei Schwerpunkte wurden identifiziert, bei denen ein Potential zur Flächeneinsparung besteht.

- Schaffung von neuen Landflächen durch Teilverfüllung von Baggerseen
- Kompensation von Eingriffen in Wald, auch auf Waldflächen durchzuführen, die extrem von Waldschäden betroffen sind

### Ergebnis

Ein bereits bestehendes Papier des NLT zum Thema Nassverfüllung soll ergänzt werden. Dies wird die Grundlage für weitergehende Fachdialoge mit dem NLT. Diese Ergänzung wurde inzwischen von den Mitgliedern des AK Fläche gemeinsam erstellt und kürzlich dem NLT übersandt.



### Wasserversorgungskonzept

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz hat eine Initiative eingeleitet, um die Wasserversorgung des Landes Niedersachsen auf die Veränderungen des Klimawandels einzustellen.

Vertreter aller großen Wassernutzer, wie der öffentlichen Wasserversorgung, der Industrie und der Landwirtschaft, waren zu mehreren Veranstaltungen im Laufe des Jahres eingeladen, um das Ministerium dabei zu unterstützen, Zahlen zum derzeitigen Verbrauch zu verifizieren und Prognosen für zukünftige Wasserbedarfe zu wagen.

vero war in der Arbeitsgruppe Industrie beteiligt, in der Vertreter der Kraftfahrzeug-, der Stahl- und der Papierindustrie wie auch der chemischen Industrie und der Mineralwasser- und Getränkeindustrie vertreten waren.

Alle Vertreter der Industrie, Prognosen über die Entwicklung der zukünftigen Wasserbedarfe bis 2030 und 2050 abzugeben.

vero hat eine Prognose erstellt, die einerseits auf Daten der bekannten bbs-Studie zur Rohstoffbedarfsentwicklung auf Bundesebene sowie andererseits auf Wasserverbrauchszahlen der Steine-Erden-Industrie gestützt ist, die seitens des Landes Niedersachsen erhoben worden waren.

Die Arbeit des Ministeriums am Wasserversorgungskonzept dauert derzeit an und wird in 2021 unter weiterer Beteiligung der Wassernutzer fortgesetzt. Das Konzept soll dazu dienen, Entscheidungsunterstützung bei wasserwirtschaftlichen Planungen zu geben. Allerdings sollen keine verfahrensrechtlichen Vorgaben daraus abgeleitet werden.

## Wirtschaftspolitische Gespräche

### Wasserentnahmegebühr

Wasser war auch Inhalt wirtschaftspolitischer Gespräche des Verbandes. Zum einen, weil eine Verdoppelung der Wasserentnahmegebühr, die seitens der Landesregierung per Kabinettsbeschluss im Rahmen des Niedersächsischen Weges – leider ohne vorherige Verbändebeteiligung – beschlossen wurde.

Davon betroffen sind ausschließlich die weiterverarbeitenden Unternehmen, wie etwa die Betonfertigteil- und die Transportbeton-Industrie sowie die Ziegelindustrie.

Leider haben die seitens des Verbandes vorgebrachten Bedenken im Rahmen wirtschaftspolitischer Gespräche die Landesregierung nicht davon abgehalten, die Erhöhung der Wasserentnahmegebühr durchzuführen.

### CO<sub>2</sub>-Bepreisung

Inhalt weiterer wirtschaftspolitischer Gesprächsthemen waren:

- die im Januar 2021 eingeführte CO<sub>2</sub>-Bepreisung und deren kostensteigernde Wirkung
- die lange Dauer von Genehmigungsverfahren und die daraus resultierende Rohstoffknappung

### Neuer Präsident des LBEG

Mitte Dezember 2020 konnte ein Termin mit dem neuen Präsidenten des LBEG, Carsten Mühlenmeier, stattfinden.

Dabei haben die teilnehmenden vero-Vorstandsmitglieder und der Verband ein hohes Maß an Übereinstimmung im Hinblick auf zentrale Anliegen der Rohstoffindustrie mit dem LBEG-Präsidenten und seinen Mitarbeitern verzeichnen können.

Beide Seiten vereinbarten einen regelmäßigen Austausch, der – je nach Themenlage – ein bis zweimal jährlich stattfinden sollte.

### Wirtschaftspolitische Gespräche: Bodendenkmalschutz – Ministertermin

Im Abbaufeld vermutete Bodendenkmäler können ein Gewinnungsvorhaben empfindlich verzögern und zu massiven Kosten für Voruntersuchung und etwaige Erkundung der vermuteten Bodendenkmäler führen, die der Abbautreibende zu schultern hat.

Gleich zwei solcher Fälle waren der Grund für ein Gespräch mit Herrn Minister Björn Thümler im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den betroffenen Mitgliedsunternehmen.

Die gute Nachricht für die Unternehmen lautete, dass sie nicht zu unbegrenzten Zahlungen von Untersuchungen herangezogen werden können, sondern dass das Denkmalschutzgesetz eine Deckelung der Kosten vorsieht, die sich nach der Höhe der Investitionssumme richtet.

### Grünen-Politiker besichtigen Betrieb zur Sandgewinnung

Werksbesichtigung im Landkreis Harburg mit dem Kreistagsmitglied des Landkreises Harburg Elisabeth Bischoff, dem niedersächsischen Landtagsabgeordneten Detlev Schulz-Hendel (beide von Bündnis 90/Die Grünen), Vertretern von Heidelberger Sand und Kies GmbH und vero.

Neben der Besichtigung des Betriebs stand auch die Begehung der renaturierten Bereiche des Werkes auf dem Programm.

Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und zum Klima- und Umweltschutz waren von besonderem Interesse.



Von links: Detlev Schulz-Hendel (MdL), Christian Grolig (vero), Thorsten Rasch (Heidelberger Sand und Kies GmbH), Bernd Klose (Heidelberger Sand und Kies GmbH), Elisabeth Bischoff (Kreistagsabgeordnete Landkreis Harburg)

### Gemeinsame Aktion mit dem Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden gemeinsame Maßnahmen zur Intensivierung des politischen Diskurses auf den Weg gebracht. Die Kernthemen der Kampagne lauten: die lokale Rohstoffknappheit und der Mangel an verfügbarem Deponieraum für mineralische Bauabfälle.

Beide Problemfelder verursachen erhebliche Zeitverzögerungen in Bauprojekten und damit erhebliche Mehrkosten.

In einer gemeinsam erstellten Broschüre, die für die künftige politische Kommunikation vorgesehen ist, wurden beide Themenbereiche erläutert und mit Fakten unterlegt.



### Rohstoffsicherung auf regionaler Ebene

Die Rohstoffsicherung auf Ebene der Regionalen Raumordnungsprogramme (RROP) bleibt das zentrale Thema in Niedersachsen.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Entwürfe Regionaler Raumordnungsprogramme vorgelegt bzw. vorbereitet (z. B. in den Landkreisen Holzminden, Hameln-Pyrmont, Lüneburg).

vero hat diese Planungen unter dem Aspekt der Rohstoffsicherung und der Belange der Mitgliedsunternehmen überprüft und umfangreiche Hinweise und Anregungen eingebracht.

In vielen Fällen konnte den Wünschen der Mitgliedsunternehmen entsprochen werden.

In allen Stellungnahmen hat vero die Plangeber darauf hingewiesen, dass eine Ausweisung ausreichender Volumina an regional verfügbaren Rohstoffen zur Rohstoffgewinnung und zur Rohstoffsicherung eine planerische Möglichkeit darstellt, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, denn lokal verfügbare Rohstoffe vermeiden weite Transporte zur Deckung der Bedarfe und damit einen erhöhten Ausstoß an CO<sub>2</sub>.



Beispiel aus dem Entwurf Regionales Raumordnungsprogramm Hameln-Pyrmont

### Änderung Landesraumordnungsprogramm

Die Landesplanung hat das Landesraumordnungsprogramm überarbeitet.

vero hat die Möglichkeit der Stellungnahme genutzt und konkrete Vorschläge eingebracht, wie der lokalen Rohstoffknappheit mit den Möglichkeiten der Regional- und Landesplanung entgegen gewirkt werden kann.

Der Entwurf des Landesraumordnungsprogramms 2020 wurde seitens der Landesplanung Ende Dezember 2020 vorgelegt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung hat vero den Entwurf geprüft und dazu Stellung genommen.



Ausschnitt aus dem Entwurf der Änderungskarte des LRÖP 2020

### Beiträge zur Handlungsstrategie 2020–2027 des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aufstellung der regionalen Handlungsstrategie für den Zeitraum 2020–2027 des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems hat vero die Gelegenheit zur Stellungnahme genutzt und dabei auf den in diesem Gebiet bestehenden Mangel an verfügbaren Deponien der Klasse DK I hingewiesen.

Dies führt bei der Bauindustrie zu hohen Transportentfernungen bei der Deponierung von mineralischen Bauabfällen.

Im Hinblick auf den Klimaschutz wurde zudem auf die planerischen Möglichkeiten zur Ausweisung und Sicherung regionaler, heimischer Rohstoffflächen hingewiesen. Dies kann dazu beitragen, unnötig weite Transportstrecken für die Rohstoffversorgung zu vermeiden, und so den Ausstoß von schädlichen Klimagasen mindern.

vero wies ebenfalls darauf hin, dass Photovoltaik-Anlagen auf Betriebsgeländen an Land und zu Wasser zur Erzeugung von Betriebsstrom als Möglichkeit zur Einsparung von CO<sub>2</sub> genutzt werden können.



Karte des Gebietes des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL)

## 4 | Aus den Ländern

### 4.3 Nordrhein-Westfalen

#### Online-Beratung der Unternehmen auch in Corona-Zeiten

Die Betreuung der nordrhein-westfälischen Unternehmen lebt selbstverständlich auch von dem persönlichen Zusammenkommen und Kommunizieren.

Aufgrund der Corona-Pandemie war dies in weiten Teilen nur noch eingeschränkt möglich, z. B. durch Online-Meetings.



#### Regionalplanung

Der Fokus der verbandlichen Tätigkeit lag auch im Jahr 2020 auf der Neuaufstellung und Fortschreibung der Regionalpläne. Von sechs Planungsregionen befassen sich momentan fünf mit der Überarbeitung der Regionalpläne. Allein im Jahr 2020 wurden drei Planentwürfe veröffentlicht. Im Jahr 2021 sollen weitere folgen.

#### Region Arnsberg

In Arnsberg wird derzeit der Regionalplan für den Bereich Märkischer Kreis/Kreis Olpe/Siegen-Wittgenstein neu aufgestellt. Mittlerweile liegt seit Dezember 2020 ein erster Planentwurf der Bezirksregierung vor. Noch bis Ende Juni werden wir gemeinsam mit unseren Unternehmen, im Rahmen des Beteiligungsverfahrens, eine Stellungnahme zu dem Regionalplan erarbeiten.



### Region Detmold

In Detmold fand eine intensive Befragung der einzelnen Unternehmen und der Kommunen statt. Durch den Verzicht auf die Festlegung von Vorranggebieten mit Eignungswirkung (Konzentrationszonenplanung) bedurfte es keines gesamträumlichen Plankonzepts. Entscheidender Grund für die Abkehr von der Konzentrationszonenplanung war die dezentrale Verteilung der Rohstoffe in der Planungsregion.

Nach der Veröffentlichung eines ersten Planentwurfs findet bis Ende März das Beteiligungsverfahren statt. Spätestens 2023 soll der neue Regionalplan OWL in Kraft treten.



### Region Köln

Für die Planungsregion Köln liegt seit Januar 2020 ein Planentwurf für den Bereich der Lockergesteine vor. Trotz der Beibehaltung der Konzentrationszonenplanung werden mit dem vorliegenden Planentwurf Wege hin zu mehr Flexibilisierung beschritten.

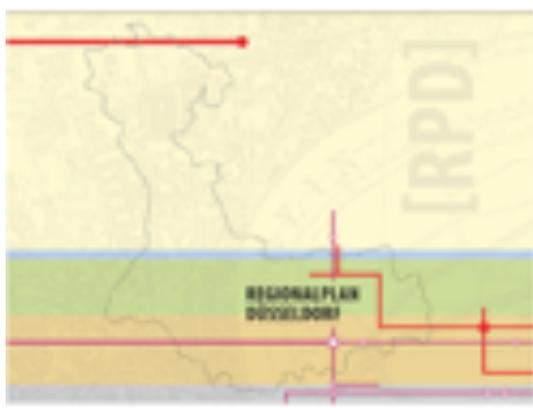
Wir hatten Anfang Oktober eine Abgrabungskonferenz in unserer Duisburger Geschäftsstelle durchgeführt und anschließend im Rahmen einer Stellungnahme den strukturellen Ansatz des Regionalplanentwurfs und das bisherige Verfahren gelobt und gleichzeitig einige Änderungsvorschläge formuliert.



### Region Düsseldorf

In der Planungsregion Düsseldorf hängt eine potentielle Fortschreibung entscheidend von den neuen Monitoringberichten des Geologischen Dienstes ab.

Im April werden die Monitoringberichte Aussagen zu den Versorgungszeiträumen treffen, die auf der Auswertung neuer Luftbilder beruhen.





### Region Münster

Nachdem letztes Jahr ein erstes Fachgespräch, unter anderem mit unserem Verband, durchgeführt wurde, ist nun der „Fahrplan“ für die Planungsregion grob abgesteckt.

Am 15. Oktober 2020 fand dann ein Fachdialog statt, im Rahmen dessen den Unternehmen das weitere Vorgehen erläutert wurde. Im Kern geht es um die Anpassung an den neuen Landesentwicklungsplan. So wird der Plangeber in Münster künftig auf die Konzentrationszonenplanung verzichten und der Regionalplan wird um eine Reservegebietskulisse ergänzt werden.



### Regionalverband Ruhr

In einer Sitzung des Verbandes im Februar 2020 teilte der Regionalplaner des RVR mit, dass künftig eine deutlich größere Dialogbereitschaft bestehe und man daran arbeite, Unternehmen mit geringen Reserven kurzfristig Optionen anzubieten.

Der RVR plant nun im dritten Quartal 2021 einen zweiten Planentwurf zu veröffentlichen, der dann auch auf die von uns und den Unternehmen angeregten Alternativflächen eingeht.

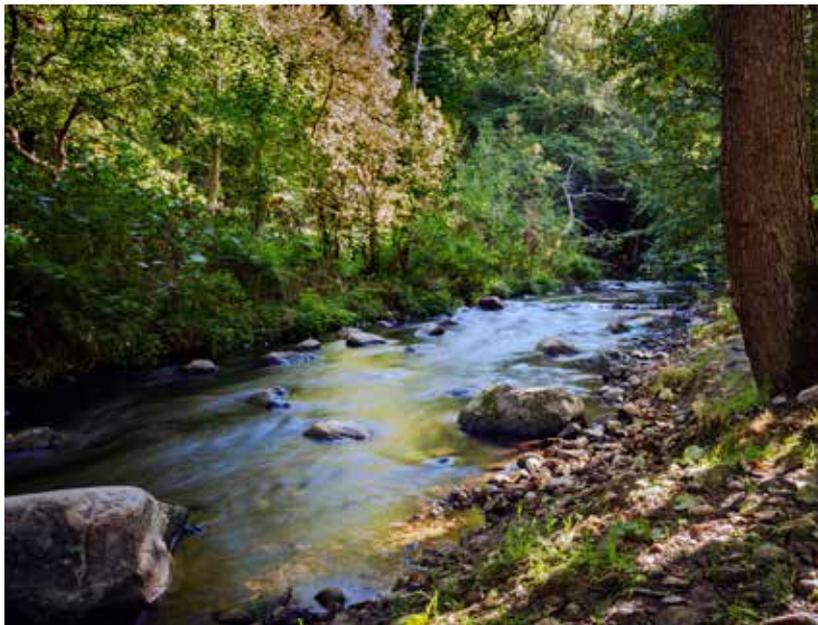


### Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Am 24. Juni fand im Umweltministerium eine Stakeholder-Konferenz zur Wasserrahmenrichtlinie statt, in der ein erster Ausblick auf das weitere Verfahren und den 3. Bewirtschaftungsplan gegeben wurde.

Grundsätzlich verfolgt die WRRL das Ziel, dass bis Ende 2027 alle Gewässer in Europa in einem guten Zustand sind. (Zum Vergleich dazu waren 2015 lediglich 8% der Gewässer in einem guten Zustand.)

In NRW liegt der 3. Bewirtschaftungsplan zur Umsetzung der WRRL nun seit Dezember 2020 vor. Inwieweit unsere Industrie betroffen ist, wird in den kommenden Monaten des Beteiligungsverfahrens zu erörtern sein.



### Landeswassergesetz (LWG)

Die geplante Novellierung des LWG NRW war auch in diesem Jahr eines der zentralen und meistdiskutierten Gesetzesvorhaben.

Nachdem in der ersten Jahreshälfte 2020 der Gesetzesentwurf durch das Umweltministerium auf den Weg gebracht worden war, fand am 9. November 2020 im nordrhein-westfälischen Landtag eine Sachverständigenanhörung statt.

Auch die Streichung des so genannten „Abgrabungsverbots“ (§35 Abs. 2 LWG NRW) war ein zentrales Thema. Wir haben dargelegt, dass eine Streichung keinesfalls zu einer Minderung des Trinkwasserschutzes führen wird, sondern lediglich die Überprüfung der Vereinbarkeit von Rohstoffgewinnung und Trinkwasserschutz ermöglicht und damit sinnvollen Erweiterungen eine Chance gibt.



### Sozialer Dialog

Auch in Zeiten von Corona sind gute Gespräche und der Austausch zwischen Mitgliedsunternehmen, Naturschutzverbänden und Gewerkschaften wichtig.

Der Soziale Dialog in NRW fand daher am 2. März 2021 als hybride Veranstaltung statt.



## 4 | Aus den Ländern

### 4.4 Hessen

#### Arten-Maßnahmenplan für die Kreuzkröte im Regierungsbezirk Gießen

Der Entwurf des Regierungspräsidiums Gießen des Arten-Maßnahmenplans für die Kreuzkröte im Regierungsbezirk Gießen sah für alle Gebiete vor, dass der Anlagenbetreiber bei allen Maßnahmen als Maßnahmenträger festgelegt wurde, auch für die dauerhafte Pflege und Umsetzung der Maßnahmen nach Rekultivierung.

In unserer Stellungnahme an das RP Gießen legten wir dar, dass es für eine solche Festlegung keine rechtliche Grundlage gibt, weder im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) noch im Hessischen Ausführungsgesetz zum BNatSchG noch im Bundesberggesetz oder im Bundes-Immissionsschutzgesetz, und baten um Streichung des Satzes, der die Regelung nach Abschluss der Rekultivierung durch den Anlagenbetreiber vorsieht.

Das RP Gießen greift unsere Forderungen auf und ändert den entsprechenden Satz bei allen Gebieten wie folgt ab:

**„Nach Abschluss der Rekultivierung soll in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern eine Umsetzung von Maßnahmen in Kooperation mit sachkundigen Einrichtungen erfolgen.“**

Damit ist der Anlagenbetreiber aus der Verantwortung entlassen.



### Teilfortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP) 2000

Das Hessische Wirtschaftsministerium führte 2020 die Offenlegung und Beteiligung zum Entwurf des LEP 2020 – Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel (4. Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000) – durch.

Mit dem Planentwurf werden folgende raumordnerische Festlegungen neu gefasst:

- zur landesweiten Raumstruktur (Verdichtungsraum/ländlicher Raum) und zur gesamtäumlichen Entwicklung,
- zu den zentralen Orten (Ober-, Mittel- und Grundzentren) und zur zentralörtlichen Daseinsvorsorge sowie
- zum großflächigen Einzelhandel.

Die Themen Raumstruktur, zentrale Orte und großflächiger Einzelhandel sind keine Themen, die per se für eine Rohstoffgewinnung hinderlich sind.

Wir nutzten in unserer Stellungnahme dennoch die Möglichkeit, unsere Thesen in Bezug auf Klimaschutz und Artenvielfalt, Biodiversität und die Kooperationen mit dem NABU einfließen zu lassen.



### Fortschreibung Abfallwirtschaftsplan

Das Hessische Umweltministerium schreibt derzeit den „Abfallwirtschaftsplan für das Land Hessen 2021“ fort. Wir sind in den Prozess eingebunden.

Als Grundlage des Entwurfs wurde das Abfallaufkommen der Jahre 2014–2018 untersucht und ausgewertet und es wurden Prognosen für die Siedlungsabfälle abgeleitet.

Die Grundlage bestätigt fehlende Deponiekapazitäten für DK 0 und DK I.

Im Rahmen einer Videokonferenz mit dem Ministerium, dem Bauindustrieverband und dem Verband Baugewerblicher Unternehmer konnten wir spezifische Bedürfnisse und Besonderheiten aus unserer Sicht darlegen.

Angesprochen haben wir die folgenden Punkte:

- Die sich aus der MantelVO ergebenden Verschiebungen von der Verfüllung zur Beseitigung in der Prognose sind im Entwurf bisher nicht berücksichtigt. Die Bedarfe an DK-0- und I-Deponien werden dementsprechend steigen.
- Bisher werden Tagebaue als Verwertungsstellen im Abfallwirtschaftsplan nicht berücksichtigt. Sie sollten jedoch unbedingt aufgenommen werden, um ein Gesamtbild der künftigen Ströme und von deren räumlicher Verteilung in Hessen zu gewinnen. Hierfür sind Beseitigungs- und Verwertungsstellen gleichermaßen zu betrachten, da nicht nur die Deponiestandorte, sondern auch die Verwertungsstellen ungleichmäßig über Hessen verteilt sind. Dies könnte dazu beitragen, dass bisherige Verwertungsstellen in Tagebauen aufgrund ihrer räumlich günstigen Lage als Standort für eine Deponie in Betracht gezogen werden.

- Tagebaue eignen sich in vielen Fällen als DK-0-Deponie. Es fehlt jedoch regelmäßig an der Möglichkeit einer Entwässerung im Freigefälle. Dies ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für die Genehmigung einer Deponie. Hier wäre eine Änderung der Deponieverordnung notwendig, wofür sich das Land Hessen auf Bundesebene einsetzen müsste.

- Böden, die ausschließlich geogen erhöhte Werte aufweisen, sollten nicht auf Deponien beseitigt werden müssen. Wir regen daher an, dass das Ministerium beispielsweise in Form eines Erlasses entsprechende Lösungen für den Vollzug festschreibt.

- Der Verwertung von unbelastetem Erdaushub in Tagebauen kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Jegliche Verschärfung an dieser Stelle (z.B. bei der Novellierung der Verfüllrichtlinie) würde das Grundproblem fehlender DK-0-/DK-I-Deponien zusätzlich potenzieren.

Das Ministerium hat zugesagt, in Form eines Gutachtens zur Ergänzung des Abfallwirtschaftsplanes zu überprüfen, welche bisherigen Deponiestandorte erweiterbar sind und an welchen Standorten Deponien neu errichtet werden können.

In diesem Zusammenhang sollen die Tagebaue als Verwertungsstellen in die Untersuchung einbezogen werden. Das Gutachten soll im Ergebnis Möglichkeiten aufzeigen, wie die Deponieknappeit und die örtlichen Situationen entlastet werden können. Die Erstellung des Gutachtens soll durch einen Arbeitskreis begleitet werden, der 2021 einzurichten ist, vero ist dort Mitglied.

## 4 | Aus den Ländern

### 4.5 Rheinland-Pfalz

#### **Landtagswahl 2021 Rheinland-Pfalz: fünf Forderungen zur Rohstoffpolitik**

Am 14. März 2021 ist die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz. In unserem Positionspapier, das wir an die Parteien versendet haben, fordern wir eine Rohstoffstrategie für Rheinland-Pfalz und beschreiben und erklären in fünf Unterpunkten, was sie enthalten muss.

Klimawandel, die Verkehrswende und erfolgreiche Industriepolitik sind nur mit der Rohstoffwirtschaft gemeinsam umsetzbar.

Die Unternehmen unterliegen einem hohen wirtschaftlichen Druck. Ohne planerische Perspektiven würde Rheinland-Pfalz einen erheblichen Teil der Betriebe in den nächsten Jahren verlieren. Um das zu verhindern, fordern wir in fünf Punkten eine klare Haltung der rheinland-pfälzischen Landespolitik zur rheinland-pfälzischen Rohstoffversorgung in den kommenden Jahren.

## Regionalplanung

### Region Rheinhessen-Nahe

In der Region Rheinhessen-Nahe wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 ein zweites Anhörungs- und Beteiligungsverfahren zur Zweiten Teilfortschreibung für die Sachgebiete Siedlungsentwicklung und -struktur sowie für die Rohstoffsicherung durchgeführt.

Grund für eine zweite Offenlage des Kapitels Rohstoffsicherung sind unter anderem Anpassungen im Bereich Worms, der in zwei Planungsgemeinschaften (Rheinhessen-Nahe und Verband Region Rhein-Neckar) liegt.

Hierfür dürfen nun, anders als bisher, keine unterschiedlichen Regelungen mehr getroffen werden. Darüber hinaus können neuerdings Vorranggebiete, die unmittelbar an FFH-Gebiete angrenzen, nur als Vorranggebiete ausgewiesen werden, wenn eine Verträglichkeitsprüfung nach § 36 Satz 2 i. V. m. § 34 Abs. 2 BNatSchG vorliegt. Liegt diese nicht vor, sind sie als Vorbehaltsgebiet auszuweisen. Dies hat seine Gründe im Umgebungs-/Abstandsschutz. Davon betroffen sind Vorranggebiete mit einer Gesamtgröße von 150 ha.

Dieser Rückstufung haben wir in unserer Stellungnahme entschieden widersprochen. Im Pilotprojekt „Nachhaltiges Rohstoffsicherungskonzept“ wurde im Vorfeld der Aufstellung des Regionalplanes ein umfangreicher Kriterienkatalog erarbeitet, bei dem die Nähe/direkte Angrenzung an ein Natura-2000-Gebiet nicht als Ausschlusskriterium für die Ausweisung als Vorranggebiete eingestuft wurde.

Gleichzeitig wurden für die wegfallenden Vorranggebiete keine Ersatzvorranggebiete vorgeschlagen, sodass über die Laufzeit des Regionalplanes die Bedarfsdeckung gefährdet ist.

Die Planungsgemeinschaft hat die Einwendungen ernst genommen und für die betroffenen Gebiete eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Diese bestätigte die vorherige Ausweisung als Vorranggebiete in drei Fällen. Die vorgenommenen Rückstufungen zu Vorbehaltsgebieten müssen nun in acht von neun Fällen rückgängig gemacht werden.

**Region Trier**

Die Planungsgemeinschaft Trier hat nach Protesten zum „Kapitel Rohstoffsicherung“ des „Entwurfs ROP Trier 2014 Neu“ den Lösungsdialo g Vulkaneifel zur Rohstoffgewinnung im Landkreis Vulkaneifel durchgeführt.

ver o setzte sich dabei im Sinne seiner Mitgliedsunternehmen für eine vernünftige Kompromisslösung ein. Seit 2014 der Entwurf des Regionalplans veröffentlicht wurde, haben wir mit den Unternehmen, den Fachbehörden und den Gegnern der Rohstoffgewinnung einen solchen Kompromiss erarbeitet. Er sieht Rohstoffgewinnung nur noch durch Erweiterungen bereits genehmigter Gebiete vor. Der Fortbestand der Betriebe ist damit für die nächsten 10–15 Jahre gesichert. Alle Akteure haben das Ergebnis mitgetragen, auch der Kreistag des Landkreises Vulkaneifel hat im Mai 2019 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Jetzt, nach mehr als einem Jahr, beschließt der Kreisausschuss, der vom Kreistag beauftragt ist, ein eigenes „Kreientwicklungskonzept“, obwohl er vor 1,5 Jahren dem Kompromiss zugestimmt hat.

Dieses „Kreientwicklungskonzept“ ist ein „Rohstoffverhinderungskonzept“ mit weitreichenden Folgen:

- Der Kernbereich der Vulkaneifel soll Ausschlussgebiet für die Rohstoffgewinnung werden.
- Gebiete außerhalb des Ausschlussgebietes, für die bereits Genehmigungen erteilt wurden, werden ebenfalls als Ausschlussgebiet für die Rohstoffsicherung festgelegt.
- Dieser Ausschluss im Kernbereich der Vulkaneifel soll unabhängig von bereits erteilten Abbaugenehmigungen gelten.
- Die bergbauliche Nutzung wird im Landkreis Vulkaneifel auf bereits erteilte Genehmigungen beschränkt.
- Für Erweiterungen über ein Zielabweichungsverfahren ist die Unvermeidbarkeit der erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft maßgeblich.

Diese Abkehr von einer – unter allen Akteuren – abgestimmten Vereinbarung verletzt geltendes Recht. Die Unternehmen haben geltende Abbaugenehmigungen zum Teil nur noch bis zum Jahr 2030. Der Beschluss käme deswegen einem Berufsverbot gleich. Sollten die Regionalvertretungen beschließen, dass diese Ausschlusskulisse 1 : 1 in den Regionalplan einfließen soll, wäre auch der Regionalplan im Bereich der Rohstoffsicherung rechtswidrig. Einen solchen Plan wird das Land nicht genehmigen, das hat die Abteilung Landesplanung im Innenministerium ver o gegenüber bestätigt.

Zudem würde diese Ausschlusskulisse auch der regionalen Bauindustrie schwer schaden, denn es fehlt dann schnell Material für den Straßen- und Schienenbau, aber auch für öffentliche Gebäude und private Häuser.

Unsere Sicht haben wir sowohl beim SWR Hör- und Rundfunk wie auch im Trierischen Volksfreund ausführlich dargelegt.



## 4 | Aus den Ländern

### 4.6 Saarland



#### **Fortschreibung des Landesentwicklungsplans (LEP)**

Der Entwurf sollte Ende 2020 veröffentlicht werden, was leider bis heute noch immer nicht passiert ist. Sobald der Entwurf veröffentlicht ist, wird vero zu einer Regionalkonferenz einladen, um unsere Stellungnahme zu besprechen.

#### **Insektenschutz**

vero hat Kontakt zu den saarländischen Wirtschafts- und Umweltministern aufgenommen. Unser Ziel: die zeitliche Befristung von „Natur auf Zeit“ abwehren.

### Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft

vero hat hierzu Kontakt zu dem Ministerpräsidenten Tobias Hans und dem Bauminister Klaus Bouillon aufgenommen.

### Einrichten des Erfolgsformats „Sozialer Dialog“

Auch im Saarland soll der Soziale Dialog eingerichtet werden. Hierzu werden wir voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte eine Kick-off-Veranstaltung durchführen.

### Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit

Beim Thema Insektenschutzgesetz haben wir auch die saarländischen Wirtschafts- und Umweltminister angeschrieben, um die zeitliche Befristung von „Natur auf Zeit“ abzuwehren.

Neben der Veranstaltung zum Landesentwicklungsplan (LEP) soll zusätzlich ein Sozialer Dialog eingerichtet werden. Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung in der zweiten Jahreshälfte 2021 geplant.







## 5 | Aus der Arbeit des Verbandes

### 5.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik

#### **Naturstein- und Naturwerksteinindustrie**

Nachdem im Jahr 2019 hinsichtlich der Entgelttarifverträge in den Tarifgebieten NRW und Nord jeweils ein Zweijahresabschluss erfolgt war, standen im Jahr 2020 keine Verhandlungen an.

Da allerdings bereits im Januar 2021 die Entgelttarifverträge durch die IG BAU gekündigt worden sind, ist im Jahr 2021 mit Verhandlungen zu rechnen.

Derzeit (Stand 24. Februar 2021) sind uns noch keine Forderungen übermittelt worden; auch Verhandlungstermine wurden noch nicht vereinbart.

Im Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland wurde in der dritten Verhandlungsrunde Anfang Oktober 2020 ein neuer Entgelttarifvertrag vereinbart. Dieser hat eine Laufzeit von 24 Monaten, sodass im Jahr 2021 nicht mit Verhandlungen zu rechnen ist. Vereinbart wurde ferner ein gesonderter Tarifvertrag zur Abmilderung der zusätzlichen Belastung durch die Corona-Krise.

Veränderungen in Bezug auf den Themenkreis „Praktikanten und geringfügig Beschäftigte im Geltungsbereich“, für die in den Tarifgebieten Nord und NRW 2019 Regelungen inkl. der notwendig gewordenen Änderung des Entgelttarifvertrages vereinbart worden waren, wurden im Rahmen des hier betroffenen Abschlusses nicht in die aktuellen Tarifverträge im Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland aufgenommen. Allerdings wurde bereits bei diesem Abschluss – zusammengefasst – verbindlich vereinbart, dass entsprechende Regelungen in einem etwaig 2022 vereinbarten neuen Entgelttarifvertrag umgesetzt werden.

#### **Kies-, Sand-, Mörtel-, Recycling-Baustoff- und Transportbetonindustrie**

In diesem Bereich standen im Jahr 2020 ebenfalls Verhandlungen an. Im Tarifgebiet NRW kam ein Abschluss in der zweiten Runde, im Tarifgebiet Nord in der dritten Verhandlungsrunde zustande. Beide Abschlüsse sehen jeweils eine Laufzeit von zwölf Monaten vor, sodass in beiden

Tarifgebieten im Jahre 2021 mit Verhandlungen gerechnet werden muss.

Derzeit (Stand 24. Februar 2021) liegen weder Kündigungen noch Forderungen der Gewerkschaft vor. Auch Verhandlungstermine wurden noch nicht vereinbart.

#### **Beton- und Fertigteilindustrie NRW**

Nachdem Anfang 2020 des Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Ende 2019 vereinbarten Änderungen des TVZN bzw. des korrespondierenden TVZN-VTV für allgemeinverbindlich erklärt hatte, standen auch im Jahr 2020 nach entsprechender Kündigung durch die Gewerkschaft Entgelttarifverhandlungen an. Es fanden diesbezüglich drei Verhandlungsrunden statt. In den späten Abendstunden des 7. Juli 2020 wurde schließlich ein Abschluss vereinbart, der eine zweistufige Erhöhung der Entgelte vorsieht sowie eine Laufzeit von zwölf Monaten. Aus diesem Grund ist auch im Jahr 2021 mit Entgelttarifverhandlungen zu rechnen.

Derzeit (Stand 24. Februar 2021) liegen weder eine Kündigung des Entgelttarifvertrages noch Forderungen vor. Desgleichen wurden noch keine Verhandlungstermine vereinbart.

Nachdem man an sich wegen der 2019 vereinbarten Änderungen des TVZN bzw. des TVZN-VTV erhofft hatte, in diesem Themenbereich für einige Jahre keine Diskussionen bzw. Verhandlungen führen zu müssen, ergingen im Jahr 2020 seitens der BaFin neue Vorgaben zum Rechnungszins. Zusammengefasst gibt die BaFin eine Absenkung des Rechnungszinses vor. Der Umgang mit diesen Vorgaben beschäftigt uns seit ca. Sommer/Herbst 2020 und seitdem in zunehmender Intensität.

Es dürfte davon auszugehen sein, dass diese Thematik auch im Jahr 2021 Gegenstand vielfältiger Diskussionen, Abstimmungsprozesse und Verhandlungen sein wird.

### Rheinstromkiesbaggereien

Im Tarifgebiet der Rheinstromkiesbaggereien waren 2020 ebenfalls Verhandlungen zu führen. Der Verhandlungsverlauf machte eine Schlichtung erforderlich. Deren Ergebnis, das eine Laufzeit von 29 Monaten vorsieht, wurde beiderseitig angenommen. Aus diesem Grund dürften jedenfalls vor Ende 2022 keine Verhandlungen anstehen.

### Ziegelindustrie

Bereits seit vielen Jahren werden zwischen den beteiligten Gewerkschaften und der Arbeitgeberseite Gespräche über eine Reform des Entgelttarifvertrages (ERTV) geführt. An sich sollten diesbezüglich bereits im Frühling 2020 die Gespräche intensiviert werden. Dazu kam es jedoch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zunächst nicht.

Im Rahmen zweitägiger Verhandlungen Ende September 2020 wurde ein Verhandlungsergebnis erzielt. Mit diesem wurde – zusammengefasst – auch die Entgelttrunde, die im Jahr 2020 ebenfalls angestanden hätte, obsolet.

Da das Ergebnis weitreichende strukturelle Veränderungen vorsieht, wurde es zunächst unter einen Erklärungsvorbehalt gestellt und nach Abstimmung in den entsprechenden Gremien angenommen.

Nicht weniger intensiv als die Verhandlungen Ende September 2020 an sich waren auch die Abstimmungsprozesse hinsichtlich der textlichen Fixierung des Ergebnisses. Neben dem Umstand, dass die Änderungen im Bereich des ERTV (mit Ausnahme Bayerns) bundesweit gelten, waren mehr Abstimmungsprozesse als ge-

wöhnlich erforderlich. Dieses und der zweite Lockdown Ende des Jahres 2020 führten dazu, dass diese Verhandlung nicht bis Weihnachten 2020 beendet werden konnten, sondern erst Mitte Februar 2021.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Änderungen und des insgesamt komplexen Ergebnisses wurden die vormals bestehenden Hefte, in denen die Tarife abgedruckt waren, in ein neues Design überführt. Es erfolgte nicht nur eine Umstellung auf ein DIN-A4-Format, sondern es wurden auch alle wesentlichen für die tägliche Praxis relevanten Tarifverträge in eine gänzlich neu gestaltete Tarifsammlung aufgenommen und gemeinsam abgedruckt.

Die im Rahmen der Verhandlungen Ende September 2020 auch für die Entgelte gefundenen Ergebnisse bewirken im Ergebnis eine neue Laufzeit des Entgelttarifvertrages – sowohl im Tarifgebiet Nord als auch im Tarifgebiet Nordwest – bis zum 31. Oktober 2021. Aus diesem Grund dürften Ende 2021 diesbezüglich erneut Verhandlungen anstehen.

### **Besonderheiten/Ausblick**

Natürlich standen die im Jahr 2020 geführten Verhandlungen unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Die sich für die wirtschaftliche Tätigkeit der Mitgliedsunternehmen aus der Pandemie ergebenden bereits bestehenden Probleme einerseits sowie die sich ergebenden Unsicherheiten andererseits wurden vielfältig, intensiv und oftmals auch sehr kontrovers diskutiert. Dieses führte zu teilweise sehr zähen und lang andauernden Verhandlungen. Mehrfach war es erforderlich, sich auch mit dem Thema „Schlichtung“ zumindest zu befassen, obschon eine solche in der überwiegenden Anzahl der zur Verhandlung anstehenden Tarifgebiete nicht durchgeführt wurde.

Diskutiert wurden z. B. daher im Berichtsjahr – allerdings nur für einzelne Tarifgebiete – tarifliche Regelungen zur Kurzarbeit. Allerdings wurden insoweit keine neuen tarifvertraglichen Regelungen abgeschlossen.

Auch das Thema „Corona-Prämie“ war oftmals Gegenstand von Diskussionen bzw. Verhandlungen. Die Sichtweise auf diese Thematik war sehr heterogen, sodass die Zahlung solcher Prämien nur teilweise Gegenstand von Tarifabschlüssen war.

Die Corona-Pandemie hat neben den inhaltlichen Fragestellungen der Tarifabschlüsse auch dazu gezwungen, die Verhandlungsmodalitäten bzw. -abläufe gegenüber den in der Vergangenheit üblichen Gegebenheiten anzupassen. Zwar fanden keine Verhandlungen an sich per Videokonferenz statt. Allerdings musste verschiedentlich die Zahl maximal zulässiger Teilnehmer an den Verhandlungen, z. B. wegen Vorgaben in den Verhandlungsräumlichkeiten, verringert werden. Infolgedessen wurden teilweise beispielsweise Vorbesprechungen, Abstimmungen etc. vor oder nach Verhandlungen per Videokonferenz durchgeführt sowie Verhandlungsergebnisse unter einen Erklärungsvorbehalt gestellt.

In welcher Form (Präsenz, Videokonferenz, Hybrid o. Ä.) Tarifverhandlungen, die im Jahr 2021 anstehen, geführt werden (können), wird sich in Abhängigkeit von den jeweiligen Gegebenheiten zum konkreten Zeitpunkt vermutlich erst noch herausstellen müssen.

### **Witterungsbedingte Kündigungen/Saisonschluss**

In den a-vero-Tarifverträgen und in den Tarifverträgen der Ziegelindustrie sind Regelungen zu witterungsbedingten Kündigungen bzw. zum Saisonschluss enthalten. Diese Regelungen ermöglichen sehr kurzfristige Beendigungen von Arbeitsverhältnissen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen; sie sind verbunden mit einem Wiedereinstellungsanspruch der betroffenen Arbeitnehmer. Die Anfragen, die hierzu in der Geschäftsstelle eingegangen sind, belegen, dass diese Instrumente für unsere Mitgliedsunternehmen wichtig sind und eine wertvolle Gestaltungsmöglichkeit darstellen.

Es ist beabsichtigt, diese Flexibilitätsinstrumente in den tarifvertraglichen Regelungen auch künftig beizubehalten.

Auch im Berichtsjahr wurden hierzu entsprechende Rundschreiben/Newsletter an unsere Mitgliedsunternehmen versandt.

## 5.2 Arbeits- und sozialrechtliche Beratung/Vertretung

Die Nachfrage nach Vertretungs- und Beratungsleistungen der Geschäftsstelle war auch im Berichtsjahr wieder sehr groß. Regelmäßig lagen individuelle Sachverhalte zugrunde. Neben der Betreuung in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten wurden in vielfältiger Art individuelle Anfragen bearbeitet. Oftmals wurden Vertragsmuster angefragt sowie gleichermaßen auch individuelle Vertragstexte.

Wie gewohnt wurden aktuelle Ereignisse aus der Rechtsprechung und Gesetzgebung analysiert und unsere Mitgliedsunternehmen hierüber informiert.

Einen zusätzlichen Schwerpunkt der Tätigkeit inkl. des damit einhergehenden zusätzlichen Umfangs der Tätigkeit bildete im Berichtsjahr insbesondere die Sondersituation, die durch die Corona-Pandemie bedingt war und nach wie vor ist.

Zu Beginn der Pandemie waren Anfragen zu dem Themenbereich „Kurzarbeit“ sehr häufig. Im weiteren Verlauf kamen insbesondere Fragen aus den Themenkreisen „Vergütung und Erstattung bei Quarantäne“ hinzu; diesbezüglich sind oftmals Überprüfungen der entsprechenden Behördenentscheidungen bzw. entsprechende Beratungen angefragt worden.

Zudem wurden Beratungen bezüglich der nachstehenden Themenkreise verhältnismäßig häufig angefragt:

- Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, dauerhafte/längerfristige krankheitsbedingte Beeinträchtigungen, krankheitsbedingte Kündigung (nicht im Zusammenhang mit dem Thema „Corona-Pandemie“), betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Vortäuschen von Arbeitsunfähigkeit
- Zweifel an ärztlichen Bescheinigungen
- Rückwirkende ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen
- Individuelle Beratung zu und Prüfung von individuellen Gestaltungen von Verträgen und Betriebsvereinbarungen
- „Corona-Prämie“ in allen „Dimensionen“ (arbeitsrechtliche Fragestellungen, mitbestimmungsrechtliche Fragestellungen, sozialversicherungsbeitragsrechtliche Fragestellungen und lohnsteuerrechtliche Fragestellungen)
- Gerichtliche Vertretung, insbesondere Vergütungsklagen und Kündigungsschutzverfahren
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Betriebsverfassungsrechtliche Fragestellungen
- Musterverträge / Musterformulare / Mustertexte; wie gewohnt wurden und werden diese regelmäßig bei gegebenem Anlass aktualisiert und insbesondere an die aktuelle Rechtsprechung und neue gesetzgeberische Vorgaben angepasst
- Beratung und Vertretung in Angelegenheiten der Sozialversicherungsbeiträge

## 5.3 Technik

### Bauproduktenverordnung – Diskussionen halten an

Die Diskussion um die Zukunft der europäischen Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO) ist im Jahr 2020 in die nächste Runde gegangen. Die EU-Kommission sieht dringenden Handlungsbedarf zur Herstellung ausreichender Rechtssicherheit. Darüber hinaus sieht die Kommission die EU-BauPVO als Vehikel, um das Thema Nachhaltigkeit von Bauprodukten verstärkt zu regeln (wie im „Green Deal“-Papier der Von-der-Leyen-Kommission gefordert). Im Frühjahr 2020 hat die Kommission dazu ein erweitertes Optionenpaket zur Diskussion mit den Mitgliedsstaaten erstellt. Von Industrieseite wird weiterhin das „Baseline-Szenario“ (Interpretationshilfen statt grundlegender Überarbeitung der EU-BauPVO) favorisiert. Die übrigen Optionen enthalten Regelungsvorschläge, die aus Sicht der Industrie weitgehend abzulehnen sind. Diese Sichtweise wurde durch den europäischen Gesteinsverband in zwei umfangreichen öffentlichen Konsultationen deutlich zum Ausdruck gebracht. Mittlerweile sind sowohl auf Betreiben unserer deutschen Dachverbände als auch auf europäischer Verbändeebene inhaltlich ähnliche konstruktive Vorschläge erarbeitet worden, um kurzfristig Übergangslösungen zu ermöglichen. Die Kommission tut sich dahingehend weiter schwer, zeigt sich jedoch immerhin zunehmend offener für Diskussionen.

*This document has not been adopted or endorsed by the European Commission. Any views expressed are preliminary views of the Commission services and may not in any circumstances be regarded as stating an official position of the Commission.*

**REFINED INDICATIVE OPTIONS FOR THE REVIEW OF THE CONSTRUCTION PRODUCTS REGULATION, VERSION 2 - 08.04.2020**

The purpose of this document is to present the options regarding the potential revision of the Construction Product Regulation (CPR). At the same time, this document is deemed to become the basis for discussion with all interested parties in the course of 2020 and to inform the two legislators on the many choices and sub-choices to be made.

To reach these goals, the options need to be concrete, whilst remaining as open as possible as neither the Commission nor the legislators have expressed any views with regard to the elements contained in these options.

Therefore, this document follows two approaches:

- It describes different ways how the various elements of the options could materialise;
- Where the presentation of different ways of materialisation becomes too complex, the most far-reaching materialisation has been presented. This is meant to open the space between the current state and the far-reaching, radical way of materialisation, whilst not favouring any of these ways.

Accordingly, this text is not deemed to express any views in terms of how the future CPR should look like, but rather to trigger an open debate.

---

Table of contents:

Overview of the options.....	2
Detailed presentation of the options.....	4
Option A – Baseline scenario.....	4
Option B – Repairing the CPR.....	6
Option C – Focusing the CPR.....	21
Option D – Enhancing the CPR.....	24
Option E – Repealing the CPR.....	28
Annex I – Harmonising decision-making under Option B.....	29
Annex II – Enforcement measures under Option B.....	32
Annex III – HTSs under Options A and B.....	35

**Heiß diskutiert – das Optionenpapier der EU-Kommission zur Zukunft der Bauproduktenverordnung**

## Europäische Produktnormen für Gesteinskörnungen – aktueller Stand

Es geht voran – nach zähen Diskussionen mit den Consultants der EU-Kommission und Vorabstimmungen mit den nationalen Normungsgremien wurde die intensive Überarbeitung der harmonisierten (= zur CE-Kennzeichnung führenden) europäischen Produktnormen vorläufig abgeschlossen. Die Normentwürfe für Sand, Kies, Splitt Wasserbausteine und Gleisschotter wurden im März 2021 zur europäischen Vorabstimmung versendet. Bis zum Spätsommer 2021 können die nationalen Spiegelausschüsse der Mitgliedsstaaten und die Consultants der Kommission die Entwürfe kommentieren. Ob der letzte Schritt hin zu einer abschließenden europäischen Abstimmung gegangen wird, wird auf der Vollversammlung des zuständigen CEN-Gremiums im Herbst 2021 beschlossen. Vor dem Hintergrund der Diskussionen um die

Überarbeitung der EU-BauPVO ist nämlich weiterhin fraglich, ob Normentwürfe derzeit generell von der Kommission im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht werden. Offiziell steht einer Veröffentlichung juristisch einwandfreier Normentwürfe laut Kommission zwar nichts entgegen. Faktisch sind jedoch seit 2019 alle eingereichten harmonisierten Normen abgelehnt worden – inzwischen rund 140 an der Zahl. Um zu vermeiden, dass die Möglichkeit der CE-Kennzeichnung von Gesteinskörnungen entfällt oder sogar widersprüchliche Regelwerke für die Hersteller zu beachten sind, wird das CEN daher gegebenenfalls die Notbremse ziehen. Die Normentwürfe würden in diesem Fall so lange „ruhen“, bis die erforderlichen Randbedingungen durch die Kommission endlich eindeutig festgelegt sind.

The image shows four overlapping covers of German DIN standards for aggregates, arranged in a grid-like fashion. Each cover includes the title, ICS number, and a brief description of the standard's scope.

- Top Left:** **DEUTSCHE NORM**, **Dezember 2002**, **DIN EN 13043**. Title: **Gesteinskörnungen für Asphalt und Oberflächenbehandlungen für Straßen, Flugplätze und andere Verkehrsflächen**. Deutsche Fassung EN 13043:2001. ICS 91.100.15: 93.080.20. Description: Aggregates for bituminous mixtures and surface treatments for roads, airfields and other trafficked areas; German version EN 13043:2001.
- Top Right:** **DEUTSCHE NORM**, **August 2002**, **DIN EN 13139**. Title: **Gesteinskörnungen für Mörtel**. Deutsche Fassung EN 13139:2002. ICS 91.100.15. Description: Aggregates for mortar; German version EN 13139:2002.
- Middle Right:** **DEUTSCHE NORM**, **Mai 2008**, **DIN EN 13242**. Title: **Gesteinskörnungen für ungebundene und hydraulisch abzubundene Gemische für den Ingenieur- und Straßenbau**. Deutsche Fassung EN 13242:2002+A1:2007. ICS 91.100.15. Description: Aggregates for unbound and hydraulically bound materials for use in work and road construction; German version EN 13242:2002+A1:2007.
- Bottom Right:** **DEUTSCHE NORM**, **Juli 2008**, **DIN EN 12620**. Title: **Gesteinskörnungen für Beton**. Deutsche Fassung EN 12620:2002+A1:2008. ICS 91.100.30. Description: Aggregates for concrete; German version EN 12620:2002+A1:2008.

Each cover also features the DIN logo and the text 'Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.' and '© DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Berlin, gestattet.' and 'Abdruck der Normen durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin.'

Aus vier mach eins – die „Sand-/Kies-/Splittnormen“ werden in der neuen EN 17555 „Gesteinskörnungen für Bauwerke“ zusammengeführt

### **Verbändeempfehlung wird zum Verbändeleitfaden**

Im Jahr 2004 wurde von den Gesteinsverbänden die „Empfehlung zur Durchführung der Werkseigenen Produktionskontrolle im Rahmen des europäischen Verfahrens zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit von Gesteinskörnungen und ungebundenen Gemischen im System 2+“ (so genannte „Verbändeempfehlung“) für Produkte nach harmonisierten Normen erstellt. Inhalt ist im Wesentlichen die freiwillige Einbeziehung anerkannter Prüfstellen bei der Werkseigenen Produktionskontrolle als vertrauensbildende Maßnahme den Behörden gegenüber. Unter der griffigen Abkürzung „VL Gestein 2021“ wurde die nunmehr als Leitfaden bezeichnete Empfehlung überarbeitet. Derzeit findet die Abstimmung unter den Gesteinsverbänden MIRO, BRB, BVK und FVEhS statt. Neben der Berücksichtigung aktueller Regelwerke wurden unter anderem Regelungen für rezyklierte Gesteinskörnungen und Hinweise zur AKR aufgenommen. Die bei Herstellern, weiterverarbeitender Industrie und Behörden bestens etablierte Empfehlung soll im Sommer 2021 veröffentlicht werden.

### Pflasterdatenblätter aktualisiert

Im Jahr 2006 wurden erstmals die „Produktdatenblätter Bettungs- und Fugenmaterialien“ durch die Verbände SLG (Betonverband Straße, Landschaft, Garten e.V.), ZIEGEL.DE (Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.) und MIRO herausgegeben. Aufgrund der Aktualisierung der zugrunde liegenden technischen Regelwerke wurden die Datenblätter in 2020 erneut fortgeschrieben.

Die Datenblätter beinhalten eine übersichtliche Zusammenstellung der Anforderungen an ungebundene Bettungs- und Fugenmaterialien für Pflasterdecken und Plattenbeläge. Eine neu eingeführte Übersichtsmatrix für die vorgeschriebenen bzw. empfohlenen Anwendungsbereiche erleichtert die Orientierung. Die Datenblätter können sowohl von Gesteinskörnungsherstellern genutzt als auch von ausschreibenden Stellen für bauvertragliche Vereinbarungen herangezogen werden. Erstmals sind auch Regelungen für versickerungsfähige Pflasterflächen und Flächenbefestigungen mit Großformaten enthalten.

## Produktdatenblätter Pflasterbauweisen

Die deutsche Gesteinsindustrie



Ausgabe Okt. 2020



Intensiv überarbeitet: Datenblätter für Bettungs- und Fugenmaterialien

## 5.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

### Ausrichtung der Kommunikation 2021

#### 1. Dranbleiben

Kontinuierlich weiter unsere Themen im Verbandsgebiet platzieren

#### 2. Beraten

Mitgliedsunternehmen beraten

#### 3. Netzwerken

Kontakt zu wichtigen Stakeholdern halten und ausbauen



### Workers' Memorial Day am 28. April: Gedenken an im Job Verunglückte

Vorbeugender Unfall- und Gesundheitsschutz in den Betrieben bleibt ein wichtiges Thema, insbesondere auch vor den Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Der Workers' Memorial Day ist ein internationaler Tag des Gedenkens an Lohnarbeiter, die auf der Arbeit getötet, verstümmelt bzw. verletzt wurden oder erkrankt sind. Die zentrale Gedenkfeier sowie ein ökumenischer Gottesdienst fand am 28. April 2021 unter dem Motto „Gemeinsam durch die Corona Pandemie“ in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin statt.

In diesem Jahr nahm auch vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger – neben Carsten Burckhardt, Mitglied des IG-BAU-Bundesvorstandes, DGB-Vorstand Stefan Körzell und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil – an der Andacht teil.

Raimo Benger betont: „In Zeiten der Pandemie wie dieser ist es wichtig, dass Arbeitgeber und Beschäftigte zusammenstehen. Und das gilt nicht nur bezogen auf die Produktion, sondern

insbesondere auch für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Denn Gesundheitsschutz muss immer über der Gewinnmaximierung stehen.“ Bereits 1984 rief die kanadische Gewerkschaft dazu auf, der im Arbeitsleben verstorbenen Kolleginnen und Kollegen zu gedenken. Seither wird dieser Gedenktag am 28. April in vielen Ländern weltweit begangen. Seit 2011 laden der DGB und die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) jährlich zu einer zentralen Gedenkveranstaltung ein.



**Raimo Benger, vero-Hauptgeschäftsführer, nahm an der zentralen Gedenkveranstaltung anlässlich des Worker's Memorial Day am 28. April 2021 in Berlin teil.**

### Kampagne: WIR BAUEN ZUKUNFT

- Spielt mit verschiedenen Motiven, wie Klimaschutz, Energieeffizienz, Lieferradius, CO<sub>2</sub>-Bilanz, Recycling etc.
- Slogan: FÜR DIE WELT VON MORGEN
- Hashtag: #rohstoffzukunft
- Domain: www.rohstoffzukunft.de ist noch frei und reserviert
- Ziel: das Thema in der Politik und breiten Öffentlichkeit platzieren
- Kanäle: Microsite, Großplakate, Broschüre, Veranstaltungen
- Zeitschiene: Sommer 2021



### Website-Relaunch

#### Fakten zum Website-Relaunch

Online seit dem 17. Dezember 2020

Ziele: frischer, moderner, luftiger, übersichtlicher, funktionaler

Entscheidung für ein neues Content-Management-System (CMS) namens October ermöglicht eigenständige Pflege, ohne Abhängigkeit von externen Dienstleistern

Responsive Darstellung auf allen Endgeräten

# #rohstoffzukunft



**Unternehmensbesuche auch in Corona-Zeiten**

Durch die Corona-Pandemie waren Unternehmensbesuche im vergangenen Geschäftsjahr nur eingeschränkt möglich. Dennoch fanden einige Termine – unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen – statt. Hier einige Foto-Impressionen.



## 5.5 Veranstaltungen

### Betonförderer-Foren

Die regelmäßig im Frühjahr und Herbst stattfindenden Betonförderer-Foren erfreuen sich einer hohen Akzeptanz in der Branche. In 2019 fanden die Foren im Frühjahr in Hamburg und im Herbst in IJmuiden (NL) statt, und zwar in Verbindung mit der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer.

Neben Themen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Perspektiven der Bauwirtschaft wird auch über spezielle Belange des Betonförderer-Gewerbes gesprochen, z. B.:

- Unverbindliche Muster-AGB
- Industrie 4.0: Das neue Maschincockpit für die Betonlieferkette
- Aktuelles Unfallgeschehen
- DGVV-Branchenregel Betonindustrie, Teil 3: Betrieb von Betonpumpen und Fahrmischern

### Frühjahrgespräche Straßenbauverwaltungen / Die Autobahn GmbH des Bundes

Seit dem 1. Januar 2021 hat Die Autobahn GmbH des Bundes sämtliche Aufgaben in Bezug auf Autobahnen in Deutschland übernommen – das heißt Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung. Die Betreuung „vor Ort“ wird von regionalen Niederlassungen übernommen. Bundes- und Landesstraßen werden in der Regel noch von den Landesstraßenbaubehörden verwaltet.

Neben der Zentrale in Berlin wird die Betreuung des 13.000 km langen Autobahnnetzes von zehn Niederlassungen wahrgenommen, die sich im gesamten Bundesgebiet verteilen. Darüber hinaus verstärken zukünftig 41 regionale Außenstellen die Niederlassungen. Das Unternehmen gliedert sich weiter in 42 Verkehrsleitzentralen und 189 Autobahnmeistereien. Jede Autobahnmeisterei ist im Schnitt für 70 km Autobahn verantwortlich.

Ziel der Reform ist es, Finanzierung und Verwaltung bei der Autobahn GmbH des Bundes in eine Hand zu legen. Ressourcen sollen so effektiver genutzt und die Qualität der deutschen Autobahnen soll auch zukünftig gewährleistet werden.

Nachdem im letzten Jahr coronabedingt die Frühjahrgespräche abgesagt bzw. als Online-Konferenz durchgeführt werden mussten, planen wir nun von Seiten des Verbandes Ge-

spräche mit Vertretern der regionalen Niederlassungen der Autobahngesellschaft und den Landesstraßenbaubehörden, um unseren Mitgliedsunternehmen auch in dieser neuen Konstellation die Möglichkeit zu geben, sich über anstehende Infrastrukturmaßnahmen, die Finanzierungssituation und aktuelle Probleme und Fragestellungen zu informieren bzw. auszutauschen. Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie werden die Gespräche als Online-Konferenz stattfinden.

### Aktion: „Impulse für den Wohnungsbau Nordrhein-Westfalen“

Die Initiative „Impulse für den Wohnungsbau NRW“ wird getragen von einem Bündnis nordrhein-westfälischer Verbände, Kammern und Institutionen, zu dem auch vero gehört.

Ziel des Bündnisses ist die Sicherstellung der langfristigen Versorgung mit ausreichendem, bezahlbarem und zukunftsfähigem Wohnraum.

### Lehrgang Gesteinskörnungen

Der Lehrgang „Gesteinskörnungen“ mit Praxisthemen im Mix aus Basiswissen und aktuellen Fragestellungen war in den vergangenen Jahren immer mit gleich zwei Terminen voll ausgebucht. Aufgrund der allgegenwärtigen Corona-Situation im Jahr 2020 wurden Konzepte zur möglichen Durchführung des Lehrgangs zunächst ent- und dann wieder verworfen. Unter den gegebenen örtlichen Bedingungen war eine sinnvolle Durchführung des Lehrgangs ohne eine Gesundheitsgefährdung der Teilnehmer nicht möglich. Nach reiflicher Überlegung wurde der Lehrgang deshalb erstmals in seiner langjährigen Geschichte abgesagt.

### Betonprüferlehrgang

Ebenso wie der Lehrgang „Gesteinskörnungen“ musste auch der Betonprüferlehrgang coronabedingt abgesagt werden.

### vero-Energieeffizienz-Netzwerk

Die Bundesregierung und die unterzeichnenden Wirtschaftsverbände und -organisationen sind sich einig, dass eine Steigerung der Energieeffizienz für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Erschließung neuer Geschäftsmodelle ebenso zentral ist wie für den Klimaschutz. Sie stimmen auch darin überein, dass die Energieeffizienz in der deutschen Wirtschaft wirksam und effektiv vorangebracht werden kann, wenn die Unternehmen diese Aufgabe in die eigenen Hände nehmen.

Mit Unterstützung der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH leisten vero und die beteiligten Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

In 2020 haben insgesamt drei Netzwerktreffen stattgefunden:

- 5. Netzwerktreffen am 16. Januar bei ÖKOTEC Energiemanagement GmbH in Berlin
- 6. Netzwerktreffen am 13. Mai per Videokonferenz
- 7. Netzwerktreffen am 25. August bei Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG in Mendig

Am 21. Januar 2021 hat das 8. Netzwerktreffen coronabedingt wiederum als Videokonferenz stattgefunden.

Seit Januar 2021 führen die Bundesregierung und 21 Verbände und Organisationen der Wirtschaft sowie weitere Kooperationspartner die Netzwerkinitiative als Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke fort. Neben der Steigerung der Energieeffizienz werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Netzwerke um die Themen Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit erweitert. Bis Ende 2025 sollen demnach 300 bis 350 neue Netzwerke initiiert und auf diese Weise neun bis elf Terawattstunden Endenergie sowie 5 bis 6 Mio. t Treibhaus-



### Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke

gasemissionen eingespart werden. Mit dieser Zielsetzung leistet die Initiative einen essentiellen Beitrag für die Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

vero wird sich dieser Initiative anschließen. Für die zweite Jahreshälfte 2021 ist daher eine um das Thema Klimaschutz erweiterte Auflage des Netzwerkes vorgesehen.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die teilnehmenden Unternehmen ihre Energieeffizienz nach drei bis vier Jahren im Vergleich zum Branchendurchschnitt deutlich effektiver steigern, ihre Treibhausgasemissionen im Schnitt um 1.000 t CO<sub>2</sub> reduzieren und ihre Energieproduktivität doppelt so schnell wie der Branchendurchschnitt erhöhen konnten.

Die Vorteile einer Netzwerkteilnahme auf einen Blick:

- Energieeffizienz steigern und Energiekosten senken = Wettbewerbsvorteile erzielen
- Solide Datenbasis für Investitionen in Energieeffizienz erhalten
- Energietransparenz im Unternehmen schaffen
- Gesetzliche Energieauditpflicht leichter erfüllen
- Förderprogramme nutzen – unterstützt durch Moderator/Energieberater/Netzwerkträger
- Energie-Know-how ausbauen
- Unternehmerisches Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz sichtbar machen
- Von der Vernetzung mit Politik, Wirtschaft und weiteren Akteuren vor Ort profitieren.



### Deutsche Betonbauteile – neues Positionspapier zur Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft

30 Organisationen und Verbände der deutschen Bauwirtschaft, darunter auch Deutsche Betonbauteile, sprechen sich in einem aktuellen Positionspapier für Wettbewerbsgleichheit und Technologieoffenheit in der Bauwirtschaft aus. Hintergrund: In Deutschland kommen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau überwiegend die Baustoffe Stahlbeton und Mauersteine zum Einsatz. Damit leisten die Massivbauer einen entscheidenden Anteil zur Errichtung der gebauten Umwelt und somit auch zur Lösung der sozialen Frage Wohnen. Die bisherige Anwendung von Baustoffen und Bauweisen hat sich seit Jahrzehnten im freien Wettbewerb auf der Grundlage der Entscheidungen von privaten und institutionellen Investoren, öffentlichen Auftraggebern, von Planern und Bauausführenden entwickelt. Seit Juli 2020 wird auf der Ebene von Bund und

## DEUTSCHE BETONBAUTEILE

Ländern allerdings eine politische Diskussion über die Einführung von Holzbauquoten, aufgrund der vermeintlichen ökologischen Vorteile dieses Baustoffes, angeregt. Dabei ist der Massivbau in puncto Nachhaltigkeit absolut konkurrenzfähig und punktet unter anderem in Sachen sommerlicher Wärmeschutz, Lärm- und Brandschutz, klimaangepasstes Bauen sowie kurze Transportwege gegenüber anderen Bauweisen. Das gilt insbesondere, wenn man die Nachhaltigkeit der Gebäude über einen realen Lebenszyklus von mehr als 50 Jahren sowie inklusive Rückbau, Recycling, Wiederverwendung und Berücksichtigung ihrer finalen Entsorgung abbildet.

## 6 | Impressum

**vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.**

Düsseldorfer Straße 50

47051 Duisburg

Tel. 0203 99239-0

Fax 0203 99239-97

info@vero-baustoffe.de

www.vero-baustoffe.de

Hauptgeschäftsführer: Raimo Bengler

Konzept und Design

cantaloop GmbH, Duisburg

